Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den wöchentlichen Beilagen „Gut Rat" „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Redaktion und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.
Abonnementspreise bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:

	für 1/4 Jahr	für 3 Monate	für 1 Monat
bei der Post	Mk. 1.80	Mk. 1.20	Mk. 0.60
Postversand	„ 0.42	„ 0.28	„ 0.14

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Bentrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bendorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Blüterdorf, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brockhausen, Brüntrup, Buddenhagen, Cappel, Dalbke, Dalkenbrink, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehrsen, Ehrsenhagen, Ehrsenhöhe, Ehrsen, Eichholz, Elbringen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Frenkhausen, Frenkhöfen, Frenkhöfen, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hackemissen, Herrserheide, Hiddeberg, Hetlage, Hillentrup, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen-Orbke, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lage-Hörste, Lagenhausen, Lehrberg, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Liemke, Lockhausen, Lohbruch, Lotte, Meinbrexen, Mackenbruch, Masse, Matorf, Meierofeld, Meinberg, Meiersberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [illegible], Nienhagen [L. G.], Oerlinghausen, Oerlen, Pivitsheide B. D., Pivitsheide B. H., Potterhausen, Pottkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schlüttmar, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfeld, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Vahlenhausen, Wöhrentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup b. D., Wellentrup b. B., Werl, Wilberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wülfen, U.-Wülfen.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 7. Detmold, Mittwoch, 9. Januar 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu: „Jedem etwas", moderne Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung Nr. 1.

Eröffnung des preußischen Landtags.

Berlin, 8. Januar.

Die neue Session des preußischen Landtags ist heute mittag im Weißen Saale des Königlichen Schlosses vom Ministerpräsidenten Fürsten Bülow mit folgender Thronrede eröffnet worden:

„Bei anhaltender Steigerung der Einnahmen aus den direkten und indirekten Steuern, sowie aus den Erträgnissen der meisten Staatsbetriebe hat sich die Finanzlage des Staates fortgesetzt günstig gestaltet. Das Rechnungsjahr 1905 hat einen höheren Ueberschuß als das Vorjahr ergeben, und auch für das laufende Rechnungsjahr konnte ein noch günstigerer Abschluß erwartet werden, wenn nicht der größte Teil der Mehreinnahmen im Verkehrsinteresse zu einer schleunigen außerordentlichen Verstärkung der Eisenbahnbetriebsmittel verwendet werden müßte. Gehaltsverbesserungen sind für mehrere Klassen von mittleren und unteren Beamten des Außendienstes vorgesehen, bei welchen die an ihre dienstliche Tätigkeit und Verantwortlichkeit zu stellenden Anforderungen eine Steigerung der Gehaltssätze besonders dringlich machen; die geringst besoldeten Unterbeamten sollen erhöhte einmalige und außerordentliche Unterstützungen erhalten. Auch werden zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Beamten, wie in den Vorjahren, besondere Mittel von Ihnen erbeten werden.

Die Verabschiedung der Reichs-Militärpensionsgesetze vom 31. März 1906 läßt gewisse Abänderungen der Zivilpensionsgesetze erforderlich erscheinen und gibt erwünschten Anlaß zu einer entsprechenden Aufbesserung der den pensionierten Beamten und den Hinterbliebenen verstorbener Beamten zu gewährenden Bezüge. Die hierzu bestimmten Gesetzentwürfe sind in der Ausarbeitung begriffen.

Zur Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und zur Vervollständigung seiner Anlagen durch zweigleisigen Ausbau verkehrsreicher Strecken, sowie zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen wird Ihnen wiederum eine Vorlage zugehen.

Im Anschluß an das Gesetz vom 5. Juli 1905 wird die Einbringung einer Vorlage beabsichtigt, welche die Vorschriften des allgemeinen Berggesetzes über das Muten und Verleihen nach verschiedenen Richtungen abändert und insbesondere die Gewinnung der Steinkohle und der Salze fortan dem Staate vorbehält.

Die gegenwärtige Lage in den östlichen Provinzen zeigt deutlicher denn je, daß Preußens geschichtliche Aufgabe der Stärkung des Deutschtums in diesen Landesteilen zu ihrer Lösung die ernstesten Anstrengungen erfordert. Die königliche Staatsregierung hält die kraftvolle und beharrliche Durchführung der zur Erfüllung dieser Aufgabe eingeleiteten staatlichen Maßnahmen für unbedingt notwendig. Sie wird dem Landtage eine entsprechende Gesetzesvorlage unterbreiten."

(Folgen die üblichen Schlußfloskeln.)

* * *

Also die erwartete wuchtige Kundgebung zu den Reichstagswahlen ist ausgeblieben. Die üblichen Kompetenzbedenken sind lächerlich. Bismarck achtete ihrer nicht in gehobenen historischen Momenten. Selbst die Nationalliberalen sind schwer enttäuscht über die dürftige Farblosigkeit dieser Thronrede, und schon hört man aus ihren Reihen den Ton herausklingen: Fürst Bülow ist nicht der Mann, das Huttensche „Ich hab's gewagt!" — das er mit der Reichstagsauflösung anzustimmen schien, festzuhalten und durchzuführen. Das ist allerdings nur zu wahrscheinlich. **Um so wichtiger ist es, daß ein wirklicher und wahrhaftiger liberaler Kurs im Reich und in den Einzelstaaten von den Wählern gesteuert werde. Nur von den Wählern kann das Heil kommen. Von den Regierenden von heute leider nicht.**

* * *

Ueber den Vorgang selbst berichtet folgendes Stimmungsbild:

Die Eröffnung des preußischen Landtages vollzog sich in den denkbar einfachsten und prunklosesten Formen. Die Teilnahme des Landtages an dem Akte war sehr gering; von beiden Häusern hatten sich im ganzen nur annähernd 150 Personen eingefunden. Besonders stark vertreten war das Herrenhaus, während die Parteien des Abgeordnetenhauses nur verhältnismäßig wenig Mitglieder entsandt hatten, und unter ihnen fiel das Zentrum durch seine fast vollständige Abwesenheit auf. Von der Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses sah man nur Herrn v. Savigny. In der für die fremden Vertretungen bestimmten Loge hatten Mitglieder einer asiatischen Gesandtschaft Platz genommen. Der neue Landwirtschaftsminister v. Arnim-Criewen erschien in Marineuniform. Kultusminister Dr. v. Studt war durch das Bischofsjubiläum des Kardinals Kopp ferngehalten. Das war natürlich wichtiger. Die Thronrede, die Fürst Bülow in ruhigem, geschäftsmäßigem Tone verlas, wurde ebenso ruhig angehört. Nur an zwei Stellen ertönten schwache Beifallsrufe, einmal bei Ankündigung der Vorlage, betreffend das staatliche Mutungsmonopol, und dann an der Stelle, an der das Vertrauen auf die Unterstützung der auf Festigung und Entwickelung der Verhältnisse gerichteten Bestrebungen ausgedrückt wird. Mit einem Hoch auf den König, das der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Inn- und Knyphausen, ausbrachte, endete der festliche Akt.

Zur Wahlbewegung im Reiche.

Professor Adolf Wagner ragt in einem Briefe an die „Tägl. Rundschau", überschrieben „Zur finanziellen Seite der Weltmacht- und Kolonialpolitik des Deutschen Reiches", an, neben den indirekten auch direkte Reichssteuern, also Einkommen und Vermögenssteuer, künftighin einzuführen, um die besitzenden Klassen von dem Odium zu befreien, als suchten sie einen großen Teil der Belastung auf die unteren Schichten abzuschieben. Mehr kann man von der Wandlungsfähigkeit eines deutschen Professors nicht verlangen, der sich einstmals mit einem anderen Adolf, dem Stoecker-Adolf, verkoppelt hatte.

* * *

Der heimliche antisemitische Zug der Sozialdemokratie bricht immer wieder hervor, und zwar nicht nur im Eldorado des antisemitischen Philisteriums, dem Königreich Sachsen, sondern jetzt sogar schon in dem hinsichtlich des Antisemitismus bislang noch naiven Ostpreußen. Die sozialdemokratische „Königsberger Volkszeitung" hat in ihrer gereimten Sonntagsplauderei kürzlich auch ein paar Verse über Dernburg gebracht, von denen die ersten also lauten:

Bankdirektor! Börsenkönig!
Bist ein Bureaukrat geworden.
Und vom Junker trennt dich wenig,
Nächstens kriegst du neue Orden.
Ach! nur deiner Nase Rundung,
Die vom Volk, dem auserkornen,
Ist die einzige Bekundung,
Daß du adlig nicht geboren.
Unrecht tat der deutsche Adel,
Daß mit dir er unzufrieden
Worte fand voll Haß und Tadel,
Als dein Amt dir ward beschieden.

So spricht die Partei des Herrn Singer!

Dazu ist übrigens zu bemerken, daß weder Dernburg, noch sein Vater, der berühmte Journalist, noch seine Mutter, noch seine Großeltern, wie Schreiber dieses, der die Familie Dernburg sehr gut persönlich kennt, Juden sind oder waren.

* * *

Kolonialdirektor Dernburg kann sich aber trösten. In nationalen bürgerlichen Wählerkreisen, die weder sozialdemokratisch noch antisemitisch sind, findet er eine Anerkennung, die den Anschein erweckt, als herrsche die Empfindung, er sei der eigentliche Urheber der in Reichstagsauflösung zum Ausdruck gekommenen, ungewöhnlichen und unerwarteten nationalen Kraftanstrengung der Regierung.

Auf die Zustimmungsdepesche, die der Südbezirk des nationalen Vereins zu Essen an den Kolonialdirektor Dernburg richtete, erhielt der Vorsitzende von Herrn Dernburg folgende Antwort:

„Die Götter brauchen manchen guten Mann zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde. Sie haben noch auf Tich gezählt. (Goethe.)
Mit freundlichem Dank und Gruß
gez.: Dernburg."

Das Zitat findet sich in der 1. Szene des 2. Aufzuges von Iphigenie auf Tauris".

Eine stark besuchte Versammlung in Biberach sandte an den stellvertretenden Kolonialdirektor folgendes Telegramm: „Eine inmitten des Wahlkreises des Abg. Erzbergers tagende Versammlung reichstreuer Wähler sendet Ew. Exzellenz für das energische Eintreten gegen eine Zentrumsparteipolitik und für das Eintreten für eine nationale Kolonialpolitik wärmsten Dank und lebhafte Sympathie."

Auch die Deutschen in Südwestafrika haben sofort nach Eintreffen der Nachrichten über das Duell Dernburg-Roeren dem Kolonialdirektor ein mit zahlreichen Unterschriften versehenes Telegramm gesandt.

* * *

Auch als Reichstagskandidaten hat man jetzt den Kolonialdirektor aufgestellt. Allerdings nur als Zählkandidaten. Aber in einem Wahlkreise, der an sich eine Ehre ist, nämlich in dem Wahlkreise Windthorsts, in Meppen. Dernburg hat den lebendigen Roeren geschlagen, jetzt soll es sich zeigen, was er gegen den Schatten Windhorsts vermag.

* * *

Der Wahlverein alter Afrikaner veröffentlicht folgenden Aufruf:

„In der letzten Sitzung der Budgetkommission erklärte Herr Abg. Spahn sogleich nach den Mitteilungen des Gouverneurs v. Lindequist und des Farmers Schlettwein, nun erst habe seine Partei den richtigen Begriff von der wirtschaftlichen Bedeutung unserer Kolonie erhalten und stehe daher fortan auch dem Bahnbau sympathisch gegenüber. Die Informationen, die Herr Erzberger jahrelang aus den Kreisen afrikanischer Missionare erhalten hat, waren also nicht derart, um über den wahren Wert Deutsch-Südwestafrikas aufklären zu können. Umsoweniger kann man daher außerhalb des Parlaments volles Verständnis in der großen Masse der Wähler erwarten, denen direkte Information bisher gefehlt hat. **In diese Lücke will in ernster Zeit der Wahlverein alter Afrikaner eintreten, indem er kolonialfreundlichen Reichstagskandidaten in gefährdeten oder aussichtsvollen Kreisen auf Wunsch kostenlos Herren aus der Kolonie, die zurzeit in Deutschland weilen, als Begleiter auf der Agitationsreise stellt."**

Das läßt sich hören.

* * *

Brüssel, 7. Jan. Ein Leitartikel der „Indépendance Belge" bespricht den Wahlbrief des Fürsten Bülow. Das liberale Blatt hofft, die Wahlen des 25. Januar möchten dem Reichskanzler keine Enttäuschungen bringen. Denn es sei höchst wünschenswert, daß die liberalen Parteien in der deutschen Politik eine größere Rolle spielten als bisher. Wäre das früher der Fall gewesen, so hätte die Sozialdemokratie weniger große Fortschritte machen können. Sollte — so meint das Blatt — der 25. Januar dem Zentrum und Sozialisten neuen Stimmenzuwachs bringen, so bleibe dem Reichskanzler nur übrig, seine Niederlage anzuerkennen und zu gehen. Für den Frieden und die Größe Deutschlands sei das unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu wünschen. Denn wenn sich schließlich auch die Person des Reichskanzlers ersetzen lasse, so könne doch Deutschland nicht ohne schwere Nachteile seiner Kolonialpolitik entsagen, und die Krise, die aus einem klerikal-sozialistischen Siege hervorgehen müsse, würde einen tiefen Riß zwischen der Nation und der Krone erzeugen.

So urteilt das Ausland. Und so urteilt im allgemeinen auch das liberale Bürgertum und seine politischen Führer. Nur die konservativen Führer sind verstimmt. Sie rücken immer mehr und mehr vom Reichskanzler, von der nationalen Konfliktsfrage ab, in der nervösen Befürchtung, die Zentrumshilfe zu verlieren, die sie gern annehmen, wenn sie sie brauchen, und verschmähen, wenn sie sie nicht brauchen. Während die Liberalen, insbesondere, wie sie gern anerkennen, auch die Nationalliberalen, in vielfach selbstloser Weise die Gunst der Stunde für nationale und kulturelle Ziele zu nutzen suchen, stehen die konservativen Führer mißtrauisch abseits, und die „Kreuzzeitung" beschäftigt sich damit, nachzurechnen, wieviel Points die Liberalen etwa gewinnen könnten, wenn das Silvestermanifest des Reichskanzlers ernst genommen würde. Ob da die der Regierung nicht allzufern stehenden Stimmen nicht Recht haben, welche nicht müde werden, das Thema zu variieren: die konservativen Führer vertreten im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr ganz den Willen der konservativen Wähler.

Zur Wahlbewegung in Lippe.

Das Versammlungsleben ist jetzt sehr rege geworden. Die Lippische Liberale Volkspartei hat in den letzten Tagen eine Reihe von Versammlungen im Westen des Landes abgehalten. In Heiligenkirchen sprach gestern der sozialdemokratische Kandidat Becker, dem Herr Abg. Rautenberg entgegentrat. Heute finden Versammlungen der Liberalen Volkspartei im Norden und solche der Freisinnigen Partei in Helpup und Oerlinghausen statt.

* * *

Folgende Berichtigung geht uns mit dem Ersuchen um Aufnahme zu:

Die Landszeitung schreibt in ihrer vorgestrigen Nummer: „Die Lippische Tages-Zeitung fordert in ihrer Nummer vom 5. Januar die konservativen und freisinnigen Wähler im Fürstentum dazu auf, in der Stichwahl zum Reichstage ihre Stimme dem Sozialdemokraten zu geben, falls Dr. Neumann-Hofer in die Stichwahl kommen sollte". Ich erkläre diese Behauptung für eine Unwahrheit. Die Lippische Tages-Zeitung ist niemals für einen Sozialdemokraten eingetreten und wird niemals für einen Sozialdemokraten eintreten. Bei der Haltung der Lippischen Tages-Zeitung bedarf es eigentlich kaum dieser Versicherung.

* * *

Die Lippische Tageszeitung — unsere neueste Verbündete.

Natürlich unfreiwillige. —

An der Spitze ihrer gestrigen Nummer bringt sie eine mit der oben abgedruckten „Berichtigung" identische „Erklärung": es sei unwahr, daß sie, wie wir uns festzustellen erlaubten, die konservativen und freisinnigen Wähler aufgefordert hätte, für den Sozialdemokraten zu stimmen, falls dieser mit Dr. Neumann Hofer in eine Stichwahl kommen sollte.

„Si fecisti, nega", rieten die alten lateinischen Rabulisten einem auf frischer Tat Ertappten.

Herr Quentin hat sich das gesagt sein lassen (wenn auch wohl nicht im lateinischen Unterricht). „Wenn du etwas getan hast, leugne es keck ab." Und er leugnet ab, aus persönlichem Haß gegen Dr. Neumann-Hofer geraten zu haben, einen Sozialdemokraten ihm vorzuziehen.

Er hat es natürlich doch getan. Das ist seine Art von „persönlicher" Politik.

Er hat es getan in Nr. 4 der Lippischen Tageszeitung vom 5. Januar, Seite 3, Spalte 2, Zeile 42—35 von unten. Dort heißt es:

„Gelingt es ihm, sich in die Stichwahl zu bringen, so ist der Sieg des Sozialdemokraten gesichert. Denn Neumann-Hofer kann nie und nimmer die Stimme eines konservativen oder freisinnigen Wählers beanspruchen. Ihn unterstützen, ihm zur Erfüllung seiner ehrgeizigen Pläne zu verhelfen, das hieße denn doch alles das, was der Mann unserem Lande

---

Albumblätter.

In ein Gewebe wanden
Die Götter Freud' und Schmerz,
Sie webten und erfanden
Ein armes Menschenherz.

Herder.

Er soll dein Herr sein.

Roman von Klara Aulepp-Stübs.

(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

Diese stolze, in sich gefestigte Mädchennatur wurde jetzt von einer seelischen Schwäche heimgesucht, die sie früher nie an sich gekannt hat.

Das instinktive Ablehnungsbedürfnis des Weibes ist in ihr erwacht. Ohne es zu ahnen, fühlt sie im Manne den Stärkeren, vertraut sie seiner Kraft mehr wie der ihrigen.

Jetzt ist es noch der Onkel, auf welchen sie noch in ihrer Herzensnot baut; wie bald aber wird es der Mann ihrer Liebe sein, welcher zwar noch bleich und schwach auf seinem Lager ruht, aber doch bald wieder in stolzer, siegender Manneskraft vor ihr stehen wird, um mit flammenden Augen und siegessicherem Lächeln um sie zu werben. Ein Schauer rieselt durch ihren Körper, ihre Zähne schlagen plötzlich wie im Frost aufeinander. — Das, o Gott — das ist es ja eben, was sie vermeiden muß. Er darf nicht um sie werben, es muß ein Ausweg gefunden werden! O, sie kann es nicht ertragen, diesen fragenden Augen immer zu begegnen. Es macht sie so hilflos, so schwach, sie fühlt ihre Widerstandsfähigkeit allmählich erschlaffen. Dafür aber kommt eine müde Weichheit über sie, die ihr eine willenlose Hingabe fast köstlich erscheinen läßt.

Aus der kühlen, stolzen, willensstarken, ersten Assistentin hat die Liebe ein zitterndes, sehnendes Weib gemacht, dessen herbe Keuschheit, die wie ein Schatten über ihrem ganzen Wesen liegt, sie in ihrer hilflosen Schwäche tausendmal lieblicher, rührender erscheinen läßt wie alle anderen Frauen. Noch ahnt niemand die Wandlung ihres Inneren. Aeußerlich ist sie dieselbe geblieben und als sie merkt, daß Professor Rautes Blicke heute forschend auf ihrem Antlitz ruhen, sieht sie ihn mit ihrem lieben Lächeln an, nimmt leicht des Doktors Hand in die ihre und sagt: „Freuen Sie sich beide mit mir, Onkel und Tante kehren heute abend zurück."

„O, da wird der Herr Geheimrat einen schönen Begriff von mir bekommen! Anstatt Ihnen zu helfen, werde ich krank und bürde Ihnen dadurch noch mehr Arbeit auf", stöhnt der Doktor.

„Fürs Krankwerden können Sie nichts! Wir müssen froh sein, daß die Blutvergiftung noch so gut abgelaufen ist, es war wahrhaftig kein Spaß! Und im übrigen dürften Sie sich doch nur freuen, daß unserm lieben Fräulein Doktor die große Last der Verantwortung für die vielen Kranken und das große Getriebe hier wieder abgenommen wird", tröstet der Professor den plötzlich wieder beängstigend aufgeregten Kranken. Hildegard hält noch immer seine Hand in der ihrigen. Jetzt drückt sie dieselbe sanft und sagt herzlich:

„Hätte ich geahnt, daß Sie sich aufregen würden, hätte ich Ihnen Onkels Heimkehr vorher gar nicht mitgeteilt. Nun bitte, sorgen Sie sich nicht! Sie kennen doch den Geheimrat von früher her und müssen wissen, daß ein ungerechtes Urteil niemals über seine Lippen kommt."

„Ein ungerechtes nicht, aber ein gerechtes! Er hat Grund, mir zu zürnen", erwidert Herbert Paulus düster.

„Aber inwiefern denn?" Hildegard erstaunt.

„Ach, das vermag ich nur Ihnen zu sagen", flüsterte er und zieht sie an ihrer Hand ein wenig zu sich nieder.

Der Professor tritt diskret zurück und stellt sich, ganz leise vor sich hinpfeifend, ans Fenster. „Es wird schon richtig sein mit den beiden", denkt er und nickt dazu befriedigt mit dem Kopf.

Während dessen kommt es stoßweise, als müßten sich die Worte einzeln über seine Lippen ringen, aus des Doktors Munde:

„Ja, der Geheimrat hat Grund, mir zu zürnen. Ich fühlte schon den Tag vorher Schmerzen in der Hand, — hätte danach tun, es Ihnen sagen müssen — aber ich wollte nicht — wollte mich nicht schwach zeigen — vor Ihnen nicht, Hildegard, verstehen Sie mich?"

„Ja!" kommt es tonlos von den erblaßten Mädchenlippen.

„Wäre die Ohnmacht nicht gekommen — wer weiß, vielleicht wäre es dann zu spät gewesen — ich — ich hätte nichts gesagt."

Leise, fast wie ein Hauch klingen die letzten Worte an Hildegards Ohr und lassen sie auffahren in jähem Schreck.

„Doktor! Das kann Ihr Ernst nicht sein!" Vorwurfsvoll und groß blitzten ihn die herrlichen Blauaugen an.

Er atmet tief und schwer. Seine Hand zieht sie näher zu sich heran. „Hätt's Ihnen leid getan?" flüstert er, heiser vor Erregung. Dann ringt sie ihre Hand aus der seinen los, richtet sich zu ihrer ganzen schlanken Höhe und sagt kurz:

„Nein!"

„Hilde!"

„Es wäre Feigheit gewesen, sich so aus dem Leben stehlen zu wollen aus Trotz, Eigensinn oder nennen Sie es wie Sie wollen, aber fordern Sie kein Mitleid von mir!" Sie will sich abwenden, da denkt sie daran, daß er ja noch ein Kranker ist, daß die Erregung aus ihm spricht, ihn hinreißt, Worte zu sagen, die im gesunden Zustande nie über seine Lippen gekommen wären. — So fügt sie ihren Ton mildernd, noch hinzu: „Nun wollen wir unser Gespräch beenden. Sie bedürfen der Ruhe. Haben sich viel zu sehr erregt." Mit leiser Hand ordnet sie das Kopfkissen und streicht ihm sanft über die Stirn, als ob sie alle unruhigen Gedanken, die sich hinter derselben bergen, wegwischen wollte. Er aber nimmt die kühle kleine Hand und drückte inbrünstig seine heißen Lippen darauf. Sie kann nicht verhindern, daß ihr das Blut ins Gesicht steigt und just in demselben Augenblick dreht sich Professor Rautes um. Er sieht das errötende Mädchen, sieht den Handkuß und lächelt befriedigt.

Da scheint ja so ziemlich alles in Ordnung zu sein. Trotz seiner Vorurteile und Widerhaarigkeit ist doch unser Doktor bis über die Ohren in seine Kollegin verliebt. Und diese? Nun, die sieht zustement nicht anders aus wie — na, wie eben ein junges Mädchen, die von dem Geliebten den ersten Handkuß empfängt. Oder sollte es vielleicht schon der zweite sein? Es scheint mir fast so!

Der gute Professor kommt nicht dazu, über diese Probleme noch lange nachzusinnen, denn Hildegard sagt:

„Wollen Sie mit mir kommen, lieber Professor. Ich würde Ihnen gern eine neue, kleine Patientin vorstellen, die Sie interessieren wird." Ihre Stimme klingt ruhig, ihre Gesichtsfarbe hat wieder jene durchsichtige Blässe angenommen, welche ihr stets eigen war, nur hat sich dieselbe in letzter Zeit noch um einen Schein vertieft. Unter den Augen lagern dunkle Schatten und lassen dieselben noch größer erscheinen. Nichts an ihr erinnert jetzt an das hold errötende Mädchen von vorhin — sie ist wieder ganz Ruhe, ganz Sicherheit. Die kleine Hand, welche den Drücker der Tür niederdrückt, wird vielleicht, ohne zu zittern, in wenigen Minuten die Sonde tief in die eiternde Wunde eines Patienten senken. Von ihrer Kunst, von ihrem Scharfsinn hängt das Leben desselben ab — sie weiß das und stolz erhebt sie das Köpfchen — nein, sie darf nicht schwach sein, darf nicht unterliegen in dem furchtbaren Kampf zwischen Liebe und Pflicht. Sie muß unentwegt ihren Weg gehen und der ihr helfen wird, ihr beistehen wie ein treuer Vater, wenn sie schwankend wird, er ist auf dem Wege zu ihr, in wenigen Stunden wird er bei ihr sein. Der Gedanke gibt ihr die innere Ruhe wieder.

Wie schon so häufig, staunt der Professor bei der Vorführung der kleinen Leidenden ihr Wissen an, bewundert ihre klare, sichere Diagnose und fragt sich dabei, ob er wirklich vorhin recht gesehen hat oder eine Vision ihn genarrt. Kopfschüttelnd geht er eine Stunde später nach Hause, doch nicht ohne den alten Karl, welcher ihm ehrerbietig die Tür öffnet, mit einer Zigarre beglückt zu haben, die dieser mit einem tiefen Bückling und einem vergnügten Schmunzeln entgegen nimmt. Sein Antlitz strahlt. Es fällt dem Professor ordentlich auf.

„Na, was ist Ihnen denn gutes passiert", fragt er leutselig.

Karl räuspert sich, lacht übers ganze Gesicht und antwortet: „Die gnädige Herrschaft kommt heute!"

„Und deshalb freuen Sie sich so?"

„Gewiß. Da wird uns doch das Hildchen, was unser Fräulein Doktor is, nun nich krank", meint er wichtig.

„Wollte Fräulein Doktor denn krank werden?" fragt der Professor interessiert.

(Fortsetzung folgt.)

angetan hat, mit einer Prämie verfehren."

Was heißt das anderes, als die konservativen und freisinnigen Wähler auffordern, bei einer Stichwahl für den Sozialdemokraten gegen den Kandidaten der Lippischen Liberalen Volkspartei einzutreten?

Natürlich nicht aus sozialdemokratischer Ueberzeugung. Gott bewahre! Wir sind nicht so unbescheiden, von jenem Lärchen Mießnick das Journalistenus eine Ueberzeugung irgend welcher Art zu verlangen. Nein. Nur aus blödem, bissigem, giftigem, fanatischem persönlichen Haß gegen Dr. Neumann-Hofer. Dieser Haß ist eine Art akuter Krankheit bei ihm geworden.

Nun wird die Tages-Zeitung vielleicht sagen: „Jene Zeilen standen allerdings in unserem Blatte, aber sie standen im „Wahl-Sprechsaal", das ist die Stelle, wo alle bürgerlichen Parteien außer der, welcher Dr. Neumann-Hofer anzugehören die Ehre hat, „sachlich gehaltene" Artikel abladen können. Für das, was da steht, sind wir nicht verantwortlich."

Nein, sie wird es nicht vielleicht sagen, sie wird es gewiß sagen; sie hat es schon gesagt, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt durch ihre Ableugnung in der gestrigen Erklärung.

Bisher hatten wir geglaubt, die Redaktion der Tageszeitung betrachte es als eine blohe durchsichtige Form oder auch als eine Art von Witz, wenn sie ihre persönlichen Beschimpfungen Dr. Neumann-Hofers in der Spalte für „sachlich gehaltene Artikel" veröffentlichte. Wir hatten aber nicht erwartet, daß sie ihre Geisteskinder verleugnen würde. Wir haben uns geirrt. Jetzt werden diese in all ihrer stilistischen Krüppelhaftigkeit und gesinnungslosen Häßlichkeit auch noch im Stich gelassen. Sie ist zu allem anderen also auch noch feige.

Feige Gegner wirken wie Verbündete. Wir freuen uns dessen nicht. Aber man muß sich auch unfreiwillige, unerwünschte Verbündete gefallen lassen. Nur achtet man ihrer nicht.

* * *

In derselben Nummer entladet derselbe Verfasser, abermals in dem Wahl-Sprechsaal für „sachlich gehaltene Artikel", seinen Haß gegen Dr. Neumann-Hofer mit solcher Heftigkeit, daß man im ersten Moment versucht ist, nach dem Arzt zu rufen. Alles was der Fürstliche Rat da sinnlos zusammenfaselt, unterliegt so sehr der wissenden Kontrolle aller lippischen Mitbürger, die sich in den letzten Jahren um die öffentlichen Angelegenheiten bekümmert haben, daß wir uns jedes Wort der Entgegnung sparen können. Ein Gegner, der so schimpft, der schimpft, bis ihm der Atem ausgeht, hat aufgehört, ein Gegner zu sein. Er ist ein Verbündeter geworden. Ein unfreiwilliger, unerwünschter Verbündeter. Er kann uns leid tun.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 9. Januar.

Das preußische Abgeordnetenhaus.

Der Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses trat gestern vor der ersten Plenarsitzung zusammen. Im allgemeinen hielt man es für zweckmäßig, die erste Lesung des Etats möglichst kurz zu halten, am Freitag damit zu beginnen und sie möglichst am Sonnabend zu Ende zu führen und sich dann bis nach den Reichstagswahlen oder bis nach den Stichwahlen zu vertagen.

Zu Ehren des 79 Geburtstages des Abg. v. Kardorff, der seines Alters wegen diesmal nicht mehr für den Reichstag kandidiert, sondern sein Mandat dem Freiherrn von Zedlitz-Neukirch abgetreten hat, fand gestern abend im Abgeordnetenhause ein Festmahl statt.

Die preußische Klassenlotterie

wird, wie der „Deutsche Bote" erfährt, von der ersten diesjährigen, am 10. Januar beginnenden Ziehung an nach verändertem System gezogen werden, und zwar kommen die bisher für uns mit dem Gedanken an eine Lotterie untrennbar verbundenen Waisenknaben künftig in Fortfall. Sie werden ersetzt durch Kommissare aus dem preußischen Finanzministerium, was den Lotterieapparat zwar verteuert, aber in Verbindung mit einem veränderten System der Nummernaufbewahrung größere Gewähr für absolute Zuverlässigkeit geben soll.

Dortmund, 8. Januar. Das seinerzeit gegen den Pfarrer Traub-Dortmund wegen seiner Haltung in dem Falle Cesar vom Konsistorium in Münster eingeleitete Disziplinar-Ermittelungsverfahren ist jetzt vom Konsistorium eingestellt worden. — Gott sei Dank!

Die Geheimräte von König und Rose,

deren Namen bei der Erörterung der Kolonialskandale im vorigen Sommer wiederholt genannt wurden, sollen, der „Freis. Ztg." zufolge, zur Disposition gestellt werden.

Das Verfahren gegen Wistuba

wurde, der „Germania" zufolge, eingestellt. (?)

Das Oberpräsidium für Schleswig-Holstein

sowie das Provinzialschulkollegium wird, nach dem neuen preußischen Etat, von Schleswig nach Kiel verlegt.

Bischofsjubiläum des Kardinals Kopp.

Breslau, 8. Januar. Die Feier des Bischofsjubiläums des Kardinals Fürstbischof Dr. Kopp wurde gestern abend mit einem Fackelzuge an dem sich über 2000 Personen beteiligten, eröffnet. Im Hofe des fürstbischöflichen Palais begrüßte der Vorsitzende des Festkomitees, Justizrat Dr. Porsch (der Führer des Zentrums im preußischen Abgeordnetenhause) den Jubilar mit einer kurzen Ansprache, die in einem Hoch auf den Kardinal Kopp ausklang. In seiner Erwiderungsansprache dankte der Kardinal für die Veranstaltung dieser würdigen Feier, die Zeugnis gebe von der innigen Verbindung der Diözesane mit ihrem Bischof. Die Fackeln würden bald erlöschen, aber was der Fackelzug zum Ausdruck gebracht hat, solle bestehen bleiben.

Breslau, 8. Januar. Zur Feier des Bischofsjubiläums ist eine große Anzahl von Ehrengästen hier eingetroffen. Als Vertreter des Kaisers ist Kultusminister Dr. v. Studt anwesend, als Vertreter der österreichischen Regierung der Landespräsident Heinold (Fürstbischof Kopps Bistum umfaßt nämlich auch das österreichische Schlesien und einige Gebiete Mährens.) Ferner sind erschienen: der Kardinal-Fürstbischof von Köln, Dr. Fischer, der Bischof von Trier, Korum, der Erzbischof von Kulm, Dr. Rosentreter, der Bischof von Paderborn, Dr. Schneider, der Weihbischof und Kapitularvikar von Gnesen und Posen, Likowski, der apostolische Vikar von Sachsen, Bischof Dr. Fischer, der Kapitularvikar von Fulda, Arenhold, der Bischof von Königgrätz, Dr. Oubrud, der Bischof von Osnabrück, Dr. Boß, der Bischof von Hildesheim, Bertram, Armeebischof Dr Bollmar und der Bischof von Fulda, Dr. Schmitt.

Köln, 8. Januar. Kardinal Dr. Fischer reiste gestern mit Bischof Korum von Trier über Berlin nach Breslau zum Jubiläum des Fürstbischofs Kopp ab. Er überreicht als Geschenk der preußischen Bischöfe eine Silberbüste des Bonifacius.

Holland.

Haag, 8. Jan. Die niederländische Gruppe der Internationalen parlamentarischen Vereinigung erhielt vom deutschen Reichskanzler die Mitteilung, daß er alle Bemühungen zur Verbrüderung der Völker unterstützen werde. Die Teilnehmer an der nächsten in Berlin stattfindenden Konferenz dürften auf einen warmen Empfang seitens der deutschen Behörden rechnen.

Frankreich.

Der Präfekt in Verlegenheit.

Kürzlich erhielt der französische Minister Briand ein Telegramm von einem Präfekten: „Sehr in Verlegenheit Habe im Seminar zu X. ein Kalb und zwei Schweine gefunden. Wie sie füttern? Kaltblütig telegraphierte der Minister zurück: Verstehe Ihre Verlegenheit in dieser ernsten Sache. Versuchen Sie, in Ihrem Departement Fütterung für Kalb und Schweine zu finden. Wenns nicht gelingt, essen Sie sie." Der Minister erhielt keinen Bericht, was aus den drei Tieren geworden ist . . . Frankreich bewährt sich doch noch immer als das Land, wo sich der entschiedenste Fortschritt mit dem elegantesten Humor vereint

Italien.

Rom, 8. Jan. Dem „Corriere della Sera" zufolge hat der Vatikan mit der russischen Regierung ein Abkommen geschlossen, wonach künftig in den Kirchen Russisch-Polens für Predigt, Religionsunterricht und Kirchengesang die polnische Sprache statt der russischen zugelassen wird. — Gestern wurde die für das Mausoleum Leos XIII. bestimmte sechs Meter hohe Marmorstatue des segnenden Leo nach dem Lateran übergeführt. Man nimmt an, daß die Ueberführung der Leiche noch im Laufe dieses Monats erfolgen wird.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 9. Januar.

— **Se. Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Fürstin**, sowie die anderen hier anwesenden hohen Herrschaften waren gestern abend einer Einladung Sr. Exzellenz des Staatsministers Freiherrn von Odelebt gefolgt. — Heute findet Fasanen-Jagd in Lopshorn statt, woran ca. 18 Schützen teilnehmen. — Sicherem Vernehmen nach findet am 1. oder 2. Februar der Gala-Hofball statt.

— **Personalien.** Der Rechtskandidat Ernst v. Ludwiger aus Detmold ist nach bestandenem ersten juristischen Staatsexamen in Celle zum Referendar ernannt und dem Fürstl. Amtsgerichte zu Blomberg zur Beschäftigung überwiesen worden.

— **Jedem etwas.** Unserer heutigen Nummer liegt zum ersten Mal eine neue achtseitige illustrierte Unterhaltungsbeilage „Jedem etwas" bei, die wir für die Folge neben unserer bisherigen Beilage „Im Zuge der Zeit" wöchentlich Mittwochs unserer Zeitung beifügen werden. Sie wird sich durch gute Bilder und spannende Romane sowie Mitteilungen aus allen Gebieten auszeichnen, und hoffen wir mit dieser neuen Bereicherung unseres Blattes unseren Lesern eine Freude zu bereiten.

— **Die Nr. 1 des Reichs-Gesetzblatts**, ausgegeben zu Berlin, den 5. Januar 1907, enthält: Verordnung, betreffend die Ueberweisung von Geldstrafen an die Deutschen Niederlassungsgemeinden in Tientsin und Hankau. Vom 30. Dezember 1906.

— **Neue Fünfzigpfennigstücke.** Nach dem Bundesratsbeschlusse vom 6. Oktober 1904 über die Ausmünzung von 100 Millionen Mark in Fünfzigpfennigstücken sollen die in den bisherigen Formen geprägten Fünfzigpfennigstücke zur Einziehung gelangen. Diese Geldstücke können an die Fürstlichen Kassen des Landes, welche angewiesen worden sind, den Wünschen des Publikums nach Umtausch von Fünfzigpfennigstücken alten Gepräges gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen, abgeliefert werden.

— **Fahrplanänderung.** Wir verweisen unsere Leser auf die in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung der Königlichen Eisenbahndirektion, wonach der Nachmittagszug 5 Uhr 55 Min. ab Lemgo 2 Minuten früher fährt und 5 Minuten früher in Bielefeld anlangt. Der Abendzug 6 Uhr ab Bielefeld nach Lage fährt 15 Minuten später, der Abendzug 6 Uhr 56 Mm. von Lage nach Altenbeken fährt 6 Minuten später und der Abendzug 6 Uhr 43 Min. von Detmold nach Lage 5 Minuten später.

— **Wertpakete nach dem Auslande.** Vom 1. Januar d. J. ab muß bei Paketen mit Wertangabe und bei Wertkästchen nach dem Auslande das für die Zwecke der deutschen Warenverkehrsstatistik bestimmte Doppel der Zollinhaltserklärungen auf einem Formular von grüner Farbe ausgefertigt werden. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die neuen Formulare bei der Paket-Annahmestelle des hiesigen Postamts zum Preise von 1 Pfg. für zwei Stück erhältlich sind.

— **Im Naturheil-Verein** wurden gestern abend in der Monatsversammlung die neuen Statuten durchberaten. Der Verein soll in das gerichtliche Vereins-Register eingetragen werden, deshalb ergab sich die Notwendigkeit der Aenderung der Statuten. Weiter wurde über das am Sonnabend, 9. Februar im Odeon stattfindende Stiftungsfest gesprochen. Dieses wird in dem früheren Rahmen gefeiert werden. Am 28. Januar findet ein Vortrag von Schirrmeister-Berlin im Arminius-Hotel (Kate) statt. Die Bibliothek wurde gestern abend durch 2 neue Bände über Lebensweise und Heilkunst bereichert.

— **Fürstliches Theater.** Der Donnerstag bringt eine Aufführung von Verdis beliebter Oper „Troubadour". Da alle Partien bestens besetzt sind, ist eine gute Wiedergabe zu erwarten. — Den musikalischen Teil leitet Herr Kapellmeister Hesse, während die Spielleitung Herr Dinger führt. Besonderes Interesse dürfte die am Freitag stattfindende Aufführung von Ibsens hochinteressantem Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft" hervorrufen. Das Werk ist hier noch neu und nach dem großen Erfolg von Ibsens „Hedda Gabler" darf man der Wiedergabe von „Stützen der Gesellschaft" mit Spannung entgegensehen. — In nächster Vorbereitung befinden sich die Opern „Der Bajazzo" und „Alessandro Stradella".

— **Bildungsverein.** Wir machen die Mitglieder nochmals auf die morgen abend im Evangelischen Vereinshause stattfindende musikalische Abendunterhaltung aufmerksam und verweisen im übrigen auf das heutige Inserat.

— **Wetterbericht für den 9. Januar.** Schwache westliche Winde; meist trübe; Niederschläge; Temperatur nicht erheblich geändert.

Lage.

— **Der ortsübliche Tagelohnsatz** gewöhnlicher erwachsener männlicher Arbeiter für den Bezirk der Stadt Lage ist vom 15. Juli d. J. ab von 1,80 Mark auf 1,90 Mark erhöht werden.

— **Der Bezirksverein Lage des Gewerkvereins** hält heute abend 8 Uhr im Vereinslokale Rosemeier eine Mitgliederversammlung ab, um die Zieglerfestangelegenheiten zu beraten. Es soll nämlich Anfang Februar wieder ein Zieglerfest gefeiert werden, wie die früheren beiden, nur mit dem Unterschiede, daß die Fahne des hiesigen Bezirksvereins eingeweiht wird. Möge also kein Mitglied fehlen.

— **Gewerkverein der Ziegler.** Auf die Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Lage heute abend 7½ Uhr bei Gastwirt Rosemeier, „Zieglerbörse," sei besonders hingewiesen. Es steht das bevorstehende Fest zur Besprechung.

— **Gesangverein „Konkordia."** Am Freitag, den 11. d. M., abends 9 Uhr, findet die Generalversammlung bei Gastwirt Brand statt, wozu alle Mitglieder eingeladen sind.

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern im Kreise ihrer Angehörigen das bekannte und beliebte Ehepaar Stations-Assistent Seebohm. Den vielen Gratulanten schließen auch wir uns an mit dem Wunsche, daß ihnen noch weitere 25 Jahre in aller Lebensfrische vergönnt sein mögen.

— **Diebstahl.** In der Nacht vom 27./28. Dezember 1906 sind dem Mühlenpächter L. Altrogge hier 6 indische Lauenten von grauweißer Farbe, darunter 1 Erpel im Werte von etwa 30 Mark entwendet. Die Erpel hatten Ringe an den Füßen mit den Zeichen: V. C. K. 1906, B. H. Nr. 41 bezw Nr. 48. Die Enten befanden sich auf der Werre. In Verdacht der Täterschaft stehen 2 junge Männer, von denen der eine einen langen Havelock, der andere einen Ueberzieher trug und die sich auf dem Wege Lage-Kohlpott gegen 2½ Uhr in der Richtung von Lage zum Junghärtchen entfernt haben. Der Amtsanwalt ersucht um Nachforschung.

Blomberg.

— **In der heutigen Schöffengerichtssitzung**, in welcher der Landwirt Meier in Oestrup und der Kaufmann Wagner in Blomberg als Schöffen fungierten, kamen folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Der Ziegler H. S. aus Bl., welcher wegen Unterschlagung angeklagt war, wurde freigesprochen. — 2. Der Landmesser Br. W. aus L. erhielt wegen Unterschlagung 50 Mk. Geldstrafe zuerkannt. — 3. Die Eheleute Schneider J. L. aus R. waren wegen Beleidigung des Försters N. in H. angeklagt. Die Angeklagten sind schuldig und wird der Ehemann L. zu 40 Mk. und die Ehefrau L. zu 60 Mk. Geldstrafe verurteilt. — 4. Der Bäckergeselle L. O. aus Bl. wurde wegen Körperverletzung zu 30 Mk. und wegen Bedrohung zu 5 Mk. Geldstrafe verurteilt. — 5. Der Hausierer W. S. aus B. war wegen Gewerbevergehens in 2 Fällen angeklagt. Das Urteil lautete in einem Falle auf 108 Mk. Geldstrafe, während im anderen Falle Freisprechung erfolgte.

Barntrup.

— **Stadtverordnetenversammlung.** Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag abend 8 Uhr in der Schlingmannschen Gastwirtschaft statt. Tagesordnung: 1. Abnahme der Gemeinderechnung pro 1905. 2. Voranschlag pro 1907 3. Verschiedenes.

Schwalenberg.

— **Krieger-Verein.** Am 6. ds. Mts. fand die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Auf der Tagesordnung standen folgende Mitteilungen: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Rechnungsablage, 3) Bezahlung der Jahresbeiträge, 4) Vorstandswahl und Verschiedenes. Da ungefähr 70 Mitglieder versammelt waren, wurde die Versammlung von Schlingmann I eröffnet mit einem Hoch auf Kaiser und Fürst. Zur Prüfung der Rechnungen wurden Sattlermeister Pieper und Kaufmann Bachrach gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Schlingmann I mit 43 Stimmen, zum Stellvertreter Wöhning I mit 40 Stimmen, zum Schriftführer Kaufmann Aldegarmann mit 42 Stimmen, zum Kassenführer Küster Tölle mit 28 Stimmen, und als Fähnrich Nikolaus mit 23 Stimmen gewählt. Weiter wurde nochmals über das Stiftungsfest gesprochen, das jedenfalls am Kaiser Geburtstag gefeiert werden wird. Damit wurde die Versammlung geschlossen.

Amt Brake.

Lieme, 7. Jan. Am letzten Sonnabend fand hier die Generalversammlung der Schützengesellschaft statt, und zwar im Kampmannschen Saale. Die Tagesordnung bildete hauptsächlich die Rangverteilung. Es wird nämlich hier, im Gegensatz zu vielen anderen Orten, das Offizierkorps nicht gewählt, sondern öffentlich meistbietend vergeben. Die Beteiligung war eine sehr rege, mäßig dagegen das Preisresultat. Das Schützenbataillon wird nun wie folgt zusammengestellt: 22 berittene Offiziere und eine Anzahl zu Fuß, und wird selbiges zuzüglich Schützen ca. 200 Mann betragen. Als Oberkommandierende fungieren die Herren Landwird W. Führing jun. und Ziegelmeister August Bergmann hierselbst. Die Restauration im Festzelte wurde Herrn Wirt H. Steinmeier übertragen und am Schießstande Herrn August Kampmann. Das Fest, welches am 3. und 10. Februar stattfinden soll, verspricht ein recht großartiges zu werden. Jedenfalls wird seitens des Vorstandes alles in dieser Richtung aufgeboten werden. 16 Jahre sind verflossen, seitdem wir anspruchslosen Liemer ein Schützenfest gefeiert haben, was hoffentlich unser allverehrter Geh. Regierungsrat Kirchhof bei Bemessung der Steuer berücksichtigen wird. Das nähere Programm wird in dieser Zeitung bekannt gegeben. Jedenfalls wird auch jeder auswärtige Besucher hier einen recht gemütlichen, fidelen Tag verleben können.

Lieme, 7. Jan. Gestern fand hier das Kriegervereinsfest statt. Unter zahlreicher Beteiligung marschierte der Verein mit klingendem Spiel, ausgeführt von guten Kräften der Detmolder Militärkapelle, aus dem Orte, um die befreundeten Nachbarvereine zu empfangen und mit diesen gemeinsam, eine stattliche Zahl, den Festzug durch unseren Ort zu machen. Nachdem nun Pause in den Gasthäusern W. Steinmeyer und A. Kampmann gemacht, bewegte sich der Festzug auf Veranlassung des Vorsitzenden nach der Behausung eines alten, würdigen Veteranen, Herrn Ernst Dreier, um diesen, der von einer schweren Krankheit ziemlich geheilt, durch ein Ständchen zu ehren. Angekommen im Festlokale bei Herrn H. Steinmeyer, hielt der alte bewährte Vorsitzende, Herr Ziegelmeister S. Kirchhoff, eine schwungvolle patriotische Ansprache, in der dieser auch dankbar der Aufmerksamkeit unseres Fürsten gedachte für die Verleihung von Denkmünzen an einige Mitglieder. Ein gemütlicher Tanz nahm nun seinen Anfang, an dem auch noch einige Zeit die fremden Vereine teilnahmen und der den Rest der Anwesenden in schönster Harmonie bis in die Morgenstunden fesselte.

Hillentrup, 8. Jan. Aus Anlaß der am 19. und 20. d. Mts. stattfindenden 25jährigen Jubelfeier des Kriegervereins Hillentrup sei hier über denselben folgendes erwähnt: Gegründet ist der Verein am 12. Februar 1882 mit 38 Mitgliedern; von diesen sind noch 18 anwesend; 11 sind gestorben und 12 in die Fremde verzogen. Augenblicklich zählt der Verein 107 Mitglieder. In den verflossenen Jahren wurden an Unterstützungsgeldern 800 Mk. verausgabt; als Beitrag zum Kyffhäuser-Denkmal ca. 70 Mk.; für Fahne, Bücher und sonstige Utensilien 520 Mk.; für Einfriedigung der Friedenseiche 150 Mk.; für außerordentliche Unterstützungen 80 Mk. Es bleibt dem Vereine ein Kapital von 1140,80 Mk., welches bei der Sparkasse belegt ist. Dem Vorstande des Vereins gehören die Kameraden Meier 21 Jahre, Hermsmeier 16, W. Uthe 15, Herm. Ridder 10 und Wolf 9 Jahre an.

Wahmbeckerheide, 8. Januar. Der Kriegerverein Wahmbeckerheide beabsichtigt am Sonntag, den 13. d. Mts., sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Kaisersgeburtstagsfeier, zu begehen.

Wiembeck, 7. Januar. Eine Quetschung der rechten Hand erlitt die Frau Amalie Winne auf Nr. 12 beim Verkoppeln eines mit Pferden bespannten Wagens.

Amt Lage.

Pivitsheide, 7. Jan. Am Sonnabend fand hier die statutenmäßige Versammlung des Landwehr-Vereins statt. Der zweite Vorsitzende, Kamerad Nöppler, eröffnete mit einem Hurra auf Kaiser, Fürst und Vaterland die Versammlung. Sodann wurde durch Erheben von den Sitzen der beiden im Dezember verstorbenen Kameraden gedacht. Hieran schloß sich die Hebung der Beiträge und der Kassenbericht. In den Vorstand wurden gewählt: Chr. Ostmann erster, Heitkämper zweiter Vorsitzender, Oelert und Erfling Schriftführer, Schulte und Strate Kassierer, Vogt und Heumann Fahnenträger. Der Vorsitzende dankte im Namen des Vorstandes für das geschenkte Vertrauen. Hocherfreut wurde der Verein durch ein Schreiben vom lippischen Bundes-Vorstande, wonach der Kaiser den Vereinen, auf Vorschlag des Bundesvorstandes, als Anerkennung dreißigjähriger Betätigung seiner Grundsätze ein Fahnenband mit dem Reichsadler verliehen hat.

Hörste, 8. Jan. Am Sonntag, 6. d. M., fand hier im Saale des Herrn Gastwirt Böving eine Ziegler-Versammlung statt. Einberufen wurde dieselbe vom Keram-Arbeiterverband. Nachdem der Referent geendigt, und die Diskussion eröffnet wurde, nahm die Versammlung einen wirren Verlauf. Dem Vorsitzenden gelang es nicht, genügend Ruhe im Saale herzustellen. Die freie Gewerkschaft der Tabakarbeiter hatte einen Vertreter gesandt; dieser beherrschte die Versammlung in einer Weise, die manchen Anwesenden sonderbar angemutet haben mag. Es sei noch bemerkt, daß dergleichen Versammlungen der Hebung des Zieglergewerbes nichts nützen können. Da die Ziegler von Hörste fast alle anwesend waren, wollen wir auf den Verlauf der Versammlung nicht näher eingehen.

Augustdorf, 8. Januar. Der Kriegerverein hielt am vergangenen Sonntag seine erste Versammlung im neuen Jahre ab. Es standen verschiedene Punkte auf der Tagesordnung, so u. a. Vorstandswahl, welche folgendes Resultat hatte: Als erster Vorsitzender wurde gewählt Kamerad Hellmann, als zweiter Kamerad Meise, als Rendant Kamerad Moshage, als Kassierer Kamerad Strohdiek, als erster Schriftführer Kamerad Hagemann und als zweiter Kamerad Dierk.

Amt Sternberg-Barntrup.

Bösingfeld, 7. Jan. Auf dem hiesigen Rathause fand heute abend eine Sitzung der von den Altbürgern gewählten Kommission statt. Beraten wurde die Festsetzung eines Preises der an die Schulgemeinde zu verkaufenden Grundstücke. Es wurde pro Scheffelsaat der horrende Preis von 2000 Mark gefordert. Ob die Schulgemeinde diesen Preis annimmt, bezweifeln wir. Etwas mehr Entgegenkommen hätten wir von den Altbürgern doch erwartet. — Alsdann hielt dieselbe Kommission noch eine Sitzung mit dem Fleckenausschusse ab, um den Ankauf der Grundstücke an der neuen Straße zu beraten. Auch hier wurde eine Einigung nicht erzielt und die Sitzung resultatlos abgebrochen. — Vom Pastor Ewerbeck war der Antrag gestellt, die hiesige Rektorschule, welche bis jetzt noch Privatinstitut des Herrn Pastors war, auf den Flecken zu übernehmen. Der Ausschuß nahm diesen Antrag dankend an und wählte die Herren D. Pütz, Pastor Ewerbeck, Kaufmann Amelung, Postverwalter Reese, Bürgermeister Friedrichs, welche die nötigen Vorarbeiten und Statuten ausarbeiten sollen. — Einige Anträge auf Aenderungen und Wegeverbesserungen wurden auf die nächste Tagesordnung gestellt. Um 12½ Uhr wurde die Sitzung als die erste im neuen Jahre vom Bürgermeister Friedrichs geschlossen.

Bega, 8. Januar. In der Pfennig'schen Gastwirtschaft feiert der Ziegelverein von Bega und Umgegend am Sonntag, den 20. Januar sein diesjähriges Stiftungsfest mit Konzert, theatralischen Aufführungen und Ball.

Bösingfeld, 8. Januar. Heute wurde unter allgemeiner Beteiligung hier der Zimmermeister W. Methmeier aus Linderbruch begraben. Er war ein Veteran von 1870/71. Die Kriegervereine Linderhofe und Bösingfeld mit Fahnen und Musik gaben ihm das Geleite, letzterer auch die Ehrensalven.

Schwelentrup, 8. Januar. Am Sonnabend, den 12. d. M., begeht der hiesige Kriegerverein in der Wirtschaft Kruse sein diesjähriges Stiftungsfest.

Alverdissen, 8. Januar. Der Kriegerverein hielt seine regelmäßige Generalversammlung am gestrigen Abend im Meierschen Gasthause ab. Der 2. Vorsitzende, Herr Nord, eröffnete um 7 Uhr die Versammlung. Der Hauptpunkt betraf die Neuwahl des Vorstandes. Auf Antrag wurde der gesamte Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung per Akklamation einstimmig wiedergewählt. — Sodann wurde der Beschluß gefaßt, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am Sonntag den 27. d. M., in bisheriger Weise im Pöpperschen Gasthause zu feiern. — Der Vorsitzende verlas alsdann ein Schreiben des Bundesvorstandes, wonach Se. Majestät beabsichtige, allen Kriegervereinen, welche auf ein 30jähriges Bestehen zurückblicken können und dem deutschen Kriegerbunde angehören, an seinem diesjährigen Geburtstage ein Fahnenband in den Landesfarben und einen Fahnennagel zu verleihen. Da die Voraussetzungen beim hiesigen Verein zutreffen, wird er in der Lage sein, das Geschenk Sr. Majestät, das einen schönen Schmuck für die Fahne bedeutet, in Empfang zu nehmen. Alle anwesenden Kameraden waren über die gnädige Verleihung hocherfreut. Die Anheftung an die Fahne soll in feierlicher Weise entweder am nächsten Sonntag, dem diesjährigen Stiftungsfeste, oder am Kaisers Geburtstage geschehen. Nachdem noch 3 Mitglieder neu aufgenommen und einige sonstige Vereinsangelegenheiten erledigt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Alverdissen, 7. Januar. Die Gemeindestatistik des verflossenen Jahres, die im gestrigen Frühgottesdienste von dem Geistlichen verlesen wurde, sei auch hier mitgeteilt. Geboren: 38, darunter 21 Knaben und 17 Mädchen; gestorben: 17 Personen, darunter 12 Erwachsene und 5 Kinder unter 14 Jahren; konfirmiert 26 Kinder (15 Knaben und 11 Mädchen; kopuliert: 8 Paare.

Alverdissen, 6. Januar. In der gestern abend im Vereinslokale (Pöpper) abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Turnvereins waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Die Tagesordnung konnte nur zum Teil erledigt werden. Die Wahl des Vorstandes ergab bei geheimer Abstimmung die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des Kassenwarts, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte. An dessen Stelle wurde der Kaufmann Bernhard Pöpper jun gewählt, der die Wahl annahm. Zu dem demnächst stattfindenden Gautage wurden als Delegierte Heinr. Wastermann und H. Düstersiek gewählt. Die Rechnungsabnahme für das verflossene Vereinsjahr soll in einer Ende d. Mts. anzuberaumenden außerordentlichen Generalversammlung erfolgen. Mit der Prüfung der Rechnung wurden die Vereinsmitglieder H. Burg und G. Stölting beauftragt. Gegen 11 Uhr war die Tagesordnung erschöpft und es wurde die Versammlung geschlossen.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 7. Jan. Eine schöne Neujahrsbescherung wurde dem hiesigen Kriegerverein dadurch bereitet, daß ihm vom Vorstande des Lippischen Kriegerbundes die erfreuliche Nachricht zuging, daß Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen aus Anlaß seines mehr als 30jährigen vorwurfsfreien Bestehens einen Fahnenschmuck, bestehend in einem Bande in den Reichsfarben und in einem mit dem Reichsadler versehenen Nagel allergnädigst zu versehen geruht hat. Die Uebergabe dieses kaiserlichen Geschenkes wird in nächster Zeit stattfinden, worüber das Nähere, sobald der Tag dazu bestimmt ist, berichtet werden soll.

Hohenhausen, 6. Jan. Im Saale des Gastwirts Engelsmeier hierf. fand heute eine öffentliche Volksversammlung statt, die gut besucht war und in welcher über die stattgefundene Reichstagsauflösung und die bevorstehende Neuwahl gesprochen wurde. Als Redner waren zugegen der sozialdemokratische Reichstagskandidat Clemens Becker aus Lemgo und ein Herr Schreck aus Bielefeld. Ersterer schilderte die Verhältnisse in den Kolonien in den düstersten Farben, namentlich die dortige Verwaltung. Daß auch in anderen Kolonialländern ähnliche Skandale vorgefallen sind, davon erwähnte er nichts. Die Versammlung verlief übrigens recht trocken, weil sich kein Gegner meldete und es daher mit dem einen Vortrag, der etwa eine Stunde dauerte, sein Bewenden hatte. Hoffentlich treten auch Redner anderer Parteien in nächster Zeit hier auf, um die Wähler in dieser Sache aufzuklären.

Bavenhausen, 8. Januar. Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt, am 12. d. M. im Saale des Wirts Hankemeier zu Waterloo sein diesjähriges Stiftungsfest zu feiern.

Asmissen, 8. Januar. Die Feier seines Stiftungsfestes mit Konzert und Ball gedenkt der hiesige Kriegerverein am 13. d. M. im Saale des Wirts Wehrmann zu feiern.

Westorf, 7. Januar. Der Ziegelverein „Zufriedenheit" beabsichtigt am Sonntag, den 13. d. M., sein diesjähriges Stiftungsfest im Lokale des Wirts Struckmann zu feiern.

Amt Schieder.

Wöbbel, 8. Januar. Wie alljährlich, so feiert auch in diesem Jahre der Kriegerverein am 13. Januar das Kriegerfest. Die Musik wird von Mitgliedern der Militär-Kapelle aus Hameln gestellt. Der Verein tritt nachmittags 1 Uhr zum Rundmarsch durchs Dorf an. Nachher Tanzkränzchen bei Gastwirt Broder.

Amt Varenholz.

Varenholz, 7. Jan. Heute fand auf den Grundstücken der hiesigen Fürstlichen Domäne die große Hofstreibjagd, wie sie hier regelmäßig die letzteren Jahre abgehalten, bei ziemlich günstigem Wetter statt. Se. Durchlaucht unser Fürst und Se. Durchlaucht Prinz Julius trafen hier per Automobil pünktlich um 10 Uhr ein und wurden von dem Jägerpersonal und der Einwohnerschaft aufs freundlichste begrüßt. Außer den Forstbeamten der Oberförsterei Langenholzhausen nahmen noch etwa 8 geladene Gäste, wie u. a. die Herren Oberamtmann Scharrenberg, Oberbürgermeister Höland-Lemgo, Amtsrichter Riekehoff-Hohenhausen und einige Hofbesitzer, im ganzen 13—14 Jäger an der Jagd teil. Es wurden 53 Hasen zur Strecke gebracht — gegen frühere Jahre ein geringeres Resultat. Se. Durchlaucht der Fürst blies Jagdkönig mit 21 Stück. Se. Durchl. Prinz Julius erlegte 8 Hasen. Gegen 1 Uhr wurde an einem geschützten Platze des Waldes bei dort angelegtem Feuer das übliche warme Frühstück eingenommen, wobei eine gemütliche Unterhaltung gepflogen wurde. Mit Eintritt der Dämmerung hatte die Jagd ihr Ende erreicht. Das Automobil setzte sich in Bewegung und hoffen wir, daß die hohen Herrschaften in etwa einer Stunde wohlbehalten in der Residenz angelangt sein werden. Zur Ehre des hohen Besuchs hatte man hier und in Stemmen vielfach geflaggt. Ein Teil der Jäger verweilte noch einige Stunden in der Dohmeschen Gastwirtschaft, sich zu erquicken und von der Anstrengung des Tages zu erholen.

Amt Schwalenberg.

Elbringen, 6. Januar Der hiesige Gesangverein „Eintracht" hatte, wie alljährlich, am 30. Dezember und 1. Januar theatralische Aufführungen veranstaltet, welche sehr gut besucht waren. In Wirklichkeit waren denn auch die Leistungen sehr gute zu nennen und fanden lebhaften Beifall.

Elbringen, 6. Januar. Am nächsten Sonntag, den 13. und Montag, den 14. d. Mts, feiert der hiesige Ziegler-Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest im Saale des Herrn Gastwirt Niemann.

Briefkasten.

Mehrere Anfragende. Unser Wandkalender wird in den nächsten Tagen fertig gestellt und werden wir ihn dann umgehend der Zeitung beifügen.

Letzte Nachrichten.

Erste Sitzung des preußischen Landtages.

Sonst pflegte man nach der Eröffnung mit einem Hoch auf den König auseinanderzugehen. Das hieß: „sich konstituieren". Diesmal will man Zeit für die Wahlagitation gewinnen, und darum hielt der Finanzminister v. Rheinbaben schon gestern seinen Etatmonolog mit der Tendenz: wir haben heidenmäßig viel Geld. 1906 wird ein „geradezu glänzendes" Resultat ergeben; auch 1907 läßt sich trotz des hohen Diskonts und des teuren Geldes gut an. Kein Wölkchen am Horizont. Unser Volk arbeitet freudig, wie nie zuvor: im letzten Jahrzehnt ein Anwachsen des Etats von 2 auf 3 Milliarden — kurz: liebe Seele, was willst du noch mehr! Ein agrarisch gestimmter Herr, wie Herr v. Rheinbaben, kann einen solchen Moment natürlich nicht ohne Preislied auf den Schutzzoll vorübergehen lassen. Alle Prophezeiungen hätten sich als trügerisch erwiesen. Unserer Industrie ginge es gut, und nicht im Traum falle es ihr ein, auszuwandern. Darum würde nach wie vor der Schutz der Landwirtschaft durch Zoll- und Veterinär-Abkommen zur vornehmsten Aufgabe der Regierung gehören. Die Erneuerung unserer demnächst ablaufenden wichtigsten beiden Kartelle, des Kohlensyndikats und des Stahlwerksverbandes, sei zu empfehlen.

Wegen Beleidigung der preußischen Unteroffiziere verurteilt.

Halle a. d. Saale, 7. Jan. Wegen Beleidigung der preußischen Unteroffiziere wurde der Schriftsteller Sanow von der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte 6 Monate beantragt.

Der neue sozialdemokratische Kandidat für Leipzig.

Leipzig, 9. Jan. Der bisherige sozialdemokratische Abgeordnete hat auf seine Kandidatur verzichtet. An seiner Stelle soll Heinrich Lange von sozialdemokratischer Seite gewählt werden.

Wahlunruhen.

Leipzig, 9. Jan. Die hier abgehaltene Wahlversammlung der bürgerlichen Parteien wurde, wie das Leipziger Tageblatt meldet, von den Sozialdemokraten durch Tumulte auseinandergesprengt.

Projekt über Erbauung eines Kanals von der Unterweser zum Dortmund-Ems-Kanal.

Oldenburg, 9. Jan. In hiesigen Landtagsabgeordnetenkreisen verlautet, der Großherzog habe bereits das königliche Versprechen erhalten, daß ein Kanal von der Unterweser über Oldenburg nach dem Dortmund-Ems-Kanal gebaut werden soll.

Zu den Unruhen in Lodz.

Lodz, 9. Jan. Gestern abend fanden an verschiedenen Punkten der Stadt Zusammenstöße zwischen den Arbeiterparteien statt, wobei 5 Arbeiter schwer verletzt und einer getötet wurde.

Der Schah von Persien gestorben.

Paris, 9. Jan. Nach Meldung aus Teheran ist der Schah gestern abend gestorben. Der Todeskampf trat um 5 Uhr nachmittags ein. Der Thronfolger war mit den Ministern am Sterbebette. Die Vertreter der Mächte wurden im Laufe des Abends von seinem Tode unterrichtet. Der Bevölkerung von Persien wird sein Ableben erst heute früh bekannt gegeben.

Die Räuber der deutschen Gesandten in Teheran ergriffen.

Teheran, 9. Jan. Die Räuber, welche die Legationssekretäre Freiherr von Richthofen und Dr. Schulz überfallen und beraubt haben, sind ergriffen worden. Sie werden hingerichtet werden.

Unruhen in Bukarest.

Bukarest, 9. Jan. Nach hier aus Belgrad eingegangenen Privatmeldungen hat gestern in Bukarest ein blutiger Zusammenstoß zwischen streikenden Eisenbahnern und Militär stattgefunden. Das Gebäude der dortigen serbischen Gesandtschaft wurde mit Steinen beworfen und die serbische Fahne soll heruntergerissen und verbrannt worden sein.

Explosion.

London, 9. Jan. Auf den Robinson-Werken erfolgte gestern abend während eines Versuches mit einer hydraulischen Presse eine Explosion, durch welche ein Ingenieur und ein Werkmeister getötet, mehrere Arbeiter aber schwer verwundet wurden.

Oeffentlicher Sprechsaal.

— **Aus Försterkreisen** wird uns geschrieben: „Wie aus dem Artikel der Landeszeitung in Nr 297a zu ersehen ist, sind die lippischen Oberförster bezw. Revierverwalter besser gestellt als die preußischen. Bei den Förstern in diesen beiden Staaten besteht das umgekehrte Verhältnis. Während in Preußen und den sonstigen deutschen Staaten Oberförster und Förster in gleichem Verhältnis zu einander besoldet sind, ist dies in Lippe auch gar nicht annähernd der Fall. So oft nun schon die lippischen Förster in ihrer bedrängten Lage ihre vorgesetzte Behörde in der vorsichtigsten und höflichsten Weise um Verbesserung derselben gebeten haben, fast gerade so oft ist aber auch ihr Notschrei ungehört verhallt und neuerdings noch mit ernsten Vermahnungen zurückgewiesen. — Freunden der grünen Farbe, die die öffentliche Meinung im Interesse, der Förster anrufen, wird es nun in die Schuhe geschoben, daß die für die Förster geplanten Gehaltsverbesserungen nicht erfolgen, und zwar deshalb, weil die Wünsche der Förster öffentlich vertreten worden. Der Notstand solle sobald als möglich beseitigt werden, wenn er nicht mehr in der Oeffentlichkeit waidelaut würde. Das ist aber eine leere Einschüchterung, die im Interesse des Ansehens unserer Verwaltung sicher besser unterblieben wäre.

Falten, Runzeln, Blüten verschwinden nach Gesichtsmassage mit Nafalan-Toilette-Crème (Retortenmarke). Die Tube 30 Pfg.



Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.

Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Morgen früh auf dem Wochenmarkte: **Frische grüne Heringe**, pro Pfd. 18 Pfg., und Schellfische, ohne Kopf, pro Pfund 25 Pfg. 3760

F. H. Sigges.

Frische Schellfische.

Schievenberg, Exterstr. 17.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zum 1. Februar zu vermieten. 3750

Teutstr. 1, 2. Etage.

In schön gelegenem Dorfe [illegible], 20 Minuten vom Bahnhof, ist ein

Grundstück,

das sich zu Neuwohnerstätten besonders gut eignet, billig zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unter die Geschst. d. Bl. u. Nr. 3759.

Verloren

auf dem Wege vom Bahnhof über Paulinenstraße nach Weinbergstraße ein 3750

schwarzer Muff

(Persianer) Montag, 7. Januar 9 Uhr abends. Gegen gute Belohnung abzugeben

Paulinenstraße 6.

Stätte-Verkauf.

Beabsichtige, meine Stätte Nr. 108 in Lieme, bestehend aus einem Wohnhaus und ca. 3 Scheffelsaat Land, im ganzen oder geteilt, unter der Hand zu verkaufen. 3764

Witwe Karoline Hüls, Lieme.

Oeffentliche

Ziegler-Versammlungen

finden statt am

Donnerstag, 10. Januar, abends 8 Uhr,

im **Tivoli** in **Schötmar.** Referent Pastor Zeiß.

Abends 7½ Uhr

bei **Wirt Diedrich** in **Ehrentrup.**

Alle Ziegler und Freunde sind zu diesen Versammlungen eingeladen. 3724

Zentralvorstand des Gewerk-Vereins.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Schneidermeisters Aug. Mellies** zu **Detmold** hat der Gemeinschuldner den anliegenden Vorschlag zu einem Zwangsvergleiche gemacht.

Sie werden hierdurch zu dem auf (3717

Donnerstag, den 31. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

vor dem Fürstlichen Amtsgerichte Detmold — Zimmer Nr. 5 — anberaumten Vergleichstermine auf Anordnung des bezeichneten Gerichts geladen.

Erklärungen eines Gläubigers, insbesondere Stimmabgaben für oder gegen den Zwangsvergleich, können nur dann berücksichtigt werden, wenn sie in dem Termine durch den Gläubiger persönlich oder durch einen bevollmächtigten Vertreter erfolgen.

Schriftliche Erklärungen bleiben unberücksichtigt.

Detmold, den 19. Dezember 1906.

Drüke, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Fürstlichen Amtsgerichts II.

Tannen-Verkauf.

Am Sonnabend, den 12. d. M., mittags 1 Uhr, sollen in meinem Berge 3707

ca. 620 gefällte Tannen,

passend zu **Sparren, Leiterbäumen, Gerüststangen, Baumstangen usw.,** verkauft werden. Käufer wollen sich zur genannten Zeit im Berge einfinden.

Bremke, 8. Januar 1907.

Berghahn.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir (nachdem der bisherige Vertreter Herr Louis Lüdeking die Vertretung infolge freundschaftlichen Uebereinkommens abgegeben hat) unsere Agentur für **Detmold** und **Umgegend** dem 3754

Kaufmann Herrn F. Holzkämper in Detmold

übertragen haben, an dem man sich in allen Fragen der Feuerversicherung wenden wolle.

Bielefeld, den 8. Januar 1907.

Die General-Agentur.
Ferdinand Schmidt Sohn.

Kutschpferde,

2 schwarzbraune Wallache, Passer, 1.73 Meter, 5jährig.
1 hellbrauner Wallach, Passer, 1.73 Meter, 4½jährig, bei Detmold verkäuflich.
Schriftl. Anfragen an die Geschst d. Bl. unter Nr. 3733.

Beabsichtige mein

Haus Nr. 102

nebst Garten

zu verkaufen. 3740

Lehmeier,

Eimke bei Alverdissen.

Kaffeemühle.

Wasch- und Putzfrau

gesucht. (3741

Auch können noch einige Herren od. Damen am Mittags- und Abendtisch teilnehmen. Vorherige Anmeldung erwünscht

Zum 1. April

suche ein tüchtiges in Küche und Haushaltung erfahrenes **Mädchen**, welches auch kochen kann, sowie ein **Zweitmädchen** gegen guten Lohn. 3755

Frau Otto Wortmann,
Bielefeld, Kaiserstraße 95.

Jüngeren

Zimmergesellen

und einen

Lehrling

sucht 3747

W. Konter, Heiden.

Baubranche.

Für den provisionsweisen oder lizenzweisen Vertrieb unserer Patentwände- und Decken werden für dort und Umgegend noch rührige, in Baukreisen gut eingeführte 3753

Vertreter

gesucht. Desgleichen für jeden Platz ein

Stuckgeschäft,

wo der Meister selbst mitarbeitet, zur Ausführung obiger Gipswände- und Decken bei regelmäßiger Beschäftigung und Kassazahlung.

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen erbitten

Hagener Cementbaugesellschaft m. b. H.
Hagen i. W., Fleyerstr. 37.

Futterkartoffeln

hat Sonnabend früh auf dem Bahnhofe abzugeben (3761

Gärtner Wortmann.

Intelligente und regsame

Kaufleute

jed. Alters und jed. Branche werden **gesucht.** Hochinteress. Prospekt. u. Wegweiser erhält jed. Kaufmann, Lehrling, Handelsschüler etc. **gratis** vom **Verlag Michelet, Berlin-Friedenau 14.** 3744

Suche für Kampagne 1907:

6 Preßkarrer, pro Tsd. 21 Pfg.,
2 Abnehmer, pro Tsd. 20 Pfg.,
2 Lehmfahrer, pro Tsd. 18 Pfg.,
2 Absetzer, pro Tsd. 18 Pfg.,
4 Lehmfahrer, 3752) pro Tsd. 50 Pfg.,

Arbeitszeit 12 Stunden.
Meldungen nimmt entgegen

Fr. Bunte, Ziegelmeister,
Köln-Ossendorf,
Ossendorferstr. 80.

Suche einige gute 3751

Ziegelei-Arbeiter

darunter

2 Ofensetzer,
2 Packensetzer,
1 Mann am Apparat,
1 Mann zum Ausschieben usw.

bei gutem Lohn und 12stündiger Arbeitszeit.

Bin am Sonntag morgen von 10 bis 11 Uhr in der Wirtschaft von **Gottlieb Brinkmann** in **Lage** zu sprechen, nachmittags in **Kachtenhausen.**

Sonst sind Meldungen zu richten an

Heinr. Büker
Flüren bei Wesel.

Fahrplanänderung.

Vom 21. Januar d. Js. ab treten zwischen Lage und Bielefeld folgende Fahrplanänderungen in Kraft: Pers. Zug 4, 2: Lemgo ab 5^{38} statt 5^{55}, Bielefeld an 6^{41} statt 6^{46} nachm. Nr. 433: Bielefeld ab 6^{15} statt 6^{00}, Lage an 6^{27} statt 6^{48} nachm. Ferner werden vom gleichen Tage ab verkehren: Pers. Zug Nr. 584 Lage ab 7^{22} statt 6^{56}, Detmold ab 7^{18} statt 7^{13} und Altenbeken an 8^{07} wie jetzt; Nr. 440 Detmold ab 6^{48} statt 6^{43}, Lage an 7^{01} statt 6^{56}. Die Abfahrtszeiten der Zwischenstationen sind aus der auf den beteiligten Stationen aushängenden Bekanntmachung zu ersehen.

Hannover, 7. Januar 1907.
Königl. Eisenbahndirektion. 3743

Gute, trockene, lange, schwarze

Pferde-Haare

(Schweifhaare), keine Wirrhaare, jedes Quantum, kaufen zu den höchsten Tagespreisen

König & Böschke,
Herford, Bürstenfabrik.

Probenummer gratis durch alle Buchhandlungen.

Daheim

43. Jahrgang. Wöchentlich eine Nummer.

In der am 6. Januar 1907 erschienenen ersten Nummer des neuen Quartals beginnt der neue grosse Roman aus dem modernen Gesellschaftsleben der Reichshauptstadt:

Prinzgemahl. Von Paul Oskar Höcker.

Neuhinzutretenden Abonnenten zeigt diese Nummer den hohen künstlerischen Aufschwung und die große literarische Bereicherung der altbewährten, in echt deutschem Sinne geleiteten Zeitschrift. Sie enthält u. a.:

Schnorr v. Carolsfelds Nibelungenbilder. Reich illustriert. Von Dr. Max Osborn.
Um Deutsch-Südwestafrika! Von einem Reichstagswähler.
Der Handkuss und seine Geschwister. Kulturhistorische Studie von Dr. Hans Sendting.
Die Krautgasse. Studentenerinnerungen aus dem alten Jena. Von Adolf Stier.

Sieben Gratisbeilagen:
Aus der Zeit — für die Zeit, aktuelle illustrierte Rundschau — Sammlerdaheim — Frauendaheim — Kinderdaheim — Hausmusik — Hausgarten — (neu!) Der Tierfreund.
Kunstbeilagen — Holzschnitte — ein- und mehrfarbige Zinkätzungen nach Gemälden und Plastiken klassischer und moderner Meister.

Vierteljährl. 12 Nrn. 2 Mk. 50 Pf. — Im Abonnement die einzelne Nummer 20 Pf.

3712

Heute abend 8 Uhr:

Bezirks-Versammlung

des Bezirks-Vereins Lage:

Besprechung des Zieglerfestes.

Der Vorstand.

Oeffentliche

Ziegler-Versammlung

Freitag, den 11. Januar, abends 8 Uhr,

bei Gastwirt **Kroos** in **Lüdenhausen.**

Hebung der Beiträge. Aufnahme neuer Mitglieder.

Referent erscheint. (3762

Der Vorstand des Bezirksvereins.

Krieger-✠-Fest.

Der 3045

Kriegerverein in Hagen

feiert sein

25jähriges Jubiläum

und begeht zugleich das

Einweihungsfest der Friedenseiche am 13. Januar 1907.

Festprogramm:

Am 12. Januar, abends 9 Uhr: Großer Zapfenstreich.
Am 13. Januar, morgens 5 Uhr: Reveille. Um 1 Uhr: Antreten des Vereins im Vereinslokal. Von 1½ bis 2½ Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine. Um 3 Uhr: Rundmarsch durch das festliche geschmückte Dorf nach der Friedenseiche und Schmückung der Fahne durch die Ehrendamen, Empfang der auf das Jubiläum bezüglichen Abzeichen und des Fahnenbandes. Um 4½ Uhr: Beginn des Festballes. Abend 7 Uhr: Brillant-Feuerwerk. — Während d. Rundmarsches: Böllerschießen.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Mosebeck.

Zu dem am 3757

Sonntag, den 13. Januar d. J.,

stattfindenden

Kriegerfest

im Saale des Herrn **F. Brinkmann,** wird hiermit ganz ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Der Wahmbeckerheider Kriegerverein

feiert am **13. Januar** sein diesjähriges

Stiftungsfest

im Vereinslokal **„Storkskrug."** 3616

Antreten der Mitglieder 1 Uhr. — Kleiner Rundmarsch.

4 Uhr: **Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**



Einerlei ist es noch lange nicht,

woher Sie Ihre

Oefen u. Kochmaschinen

beziehen.

Wollen Sie eine **gute Ware zu billigen Preisen** kaufen, dann gehen Sie nach der 1410

Eisen-Handlung

Hermann Hüls in Lage,

welche jedem Käufer eines Ofens oder Herdes die **Eisenbahnfahrt innerhalb Lippe vergütet.** Besichtigung wird ohne Kaufzwang gern gestattet. Lieferung durch eigenes Gespann frei ins Haus.

Besonderer Beachtung

empfohlen wird die der heutigen Nummer beiliegende Preisliste über

Bettfedern, Daunen, Bettstoffe

und

fertige Betten

des bekannten Spezial-Geschäftes von 3713

Pecher & Co. in **Herford,**

Kurfürstenstraße Nr. 20, gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Citronal-Pillen Einzigbester Ersatz für die Citronensaftkur Vorzügl. bewährt als Blutreinigungsmittel & gegen Gicht, Rheuma

Podagra, Ischias, Gliederreissen, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- und Nierensteinbildungen ärztlich aufs wärmste empfohlen. — Original-Packung Mk. 3.—. Erhältlich in den Apotheken. Kuranweisung kostenlos durch

Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria", München
Apoth. R. Schoellkopf. 937

Todes-Anzeige.

Statt besonderen Anzeige.

Gestern morgen 10 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Minna Meise

geb. Wehrhan

im vollendeten 41. Lebensjahre. 3417

Um stille Teilnahme bitten

Ludwig Meise nebst Kinder.

Sülterheide, 9. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Freitag, 11. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Vorige Nacht entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Ziegeleibesitzer

Johann Hofmeister

im 44. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Oberntirchen, 8. Januar 1907.

Die Beerdigung findet am Freitag, 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. 3758

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir

unsern innigsten Dank

aus. (3719

Lindenhaus, 8. Januar 1907.

Oberinspektor Schürmann u. Frau.

Krankheitshalber beabsichtige meine in flottem Betriebe befindlichen 3708

2 Schlagtische

zur Herstellung von Zementsalzziegeln (auch einzeln) unter der Hand zu verkaufen.

Offerten bitte postlagernd Detmold mit der Aufschrift „Zementwaren".

Zum 1. April freundliche

Familienwohnungen

im Zentrum der Stadt zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3466.

Kleine Wohnung

zu vermieten. 3726

Hornschestraße 23.

Wohnung,

abgeschlossene Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. (3539

Mühlenstraße 24.

Herrschaftliche Wohnung

zum 1. April zum Preise von 4—600 Mk. zu mieten gesucht. Auskunft erteilt Frau Luise Lütge, Detmold, Schülerstr. 18.

Zum 1. April d. J. eine **kleine Wohnung** 3633 zum Preise von 160 Mark zu vermieten. Ferner ein großer **Laden mit Wohnung** zu 1. April d. J. zu vermieten.

Fr. Flake, Hoflieferant.

Freundliche Wohnung, 4 bis 6 Räume und Zubehör, im ganzen oder geteilt, per 1. April zu vermieten. (3703

Ernst Prüssner, Eichholz.

Zum 1. April

Laden mit Wohnung

in guter Geschäftslage zu vermieten. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 3465.

Für Ziegelmeister!

Schönes Wohnhaus mit Stallung, großem Obst- und Gemüsegarten (2300 Quadratmeter), in guter freier Lage, ist billig abzugeben. Anzahlung gering. 2773

Paul Kottmann,

Schülerstraße 37.

Nach Oerlinghausen.

Möbliertes Zimmer, evtl. besseres Zimmer zum Selbstmöblieren gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 3668 an die Geschäftsst. d. Bl.

Installationsgeschäft.

Ingenieur, der sich die Vertretung für die 3 Fürstentümer und ganz Nordwestfalen einer seit 2 Jahren in Deutschland ausgezeichnet eingeführten amerikanischen Heizung (500 Anlagen im letzten Jahre ausgeführt) gesichert hat, sucht Anlehnung an ein Installationsgeschäft zwecks Ausführung. Ganz geringe Unkosten. Elektrotechnik kann mit aufgenommen werden, da darin große Erfahrung. Schriftl. Ang. a. d. Geschäftsst. d. Bl. u. Nr. 3612.

Zum 1. April oder sofort

Einfamilienhaus

in schöner freier Lage und großem Obst-, Gemüse- und Ziergarten, Wasserleitung usw. zu vermieten.

Schriftl. Angeb. u. Nr. 3467 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht

wird auf sofort oder später:

junges Mädchen

aus guter Familie zur Erlernung des Haushalts u. Ladens ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. 3673

Schriftl. Angebote sub K. an die Geschäftsst. d. Bl.

Wirtschafterin.

Eine erfahrene Wirtschafterin sucht Stellung auf sof. od. sp. zur selbst. Führung eines Haush.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3656 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze, am liebsten in Detmold. Off. bef. die Gesch. d. Bl. unt. Nr. 3704.

Zum 1. April suche ein junges

Mädchen,

die das Kochen erlernt hat, und die bessere Hausarbeiten übernehmen muß. 3570

Frau H. Röthemeyer,

Bünde i. W.

Zum 1. April ein kräftiges

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. 3721

Frau Schwetasch

Restaurant Tannenbaum b. Lippstadt.

Einige gewandte

Arbeiterinnen

gesucht.

Teutoburger Biskuit- und Waffelfabrik

Fricke & Stieve,

G. m. b. H. (3380

Suche zum 1. April [3742

zwei tüchtige

Zimmer-Mädchen.

Ulrich,

Externsteine.

Suche zum 1. April 1907 ein

junges Mädchen,

welches sich in der besseren **Damenschneiderei** weiter ausbilden will. 3682

Rosa Kleeberg, Schneiderin, Bösingfeld.

Suche zum 1. April oder früher

2 ordentliche

Mädchen,

welche die Feldarbeit mit verrichten, bei hohem Lohn.

Th. André,

Villa André b. Leopoldshöhe in Lippe. 3449

Auf sofort oder später eine ältere, erfahrene 3729

Haushälterin

gesucht

für Haushalt und Laden von

Friedr. Kuhlmann,

Schwelentrup. (L.)

Mädchen,

tüchtig und zuverlässig, zum 1. April gegen hohen Lohn gesucht. 360

Frau H. Bewekenhorn,

Bielefeld, Bürgerweg 50.

Mädchen.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich per 1. April ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Laden u. Haushalt. 3647 Frau A. Hartke, Bielefeld, Welle Nr. 49.

Gesucht zum 1. April 1907 ein evangelisches, tüchtiges

Erstmädchen

für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen. (3512

Meldungen an

Landgerichtsrat von Borries,

Bielefeld, Hermannstr. 28.

Besonderer Umstände wegen zum 1. oder 15. Februar ein tüchtiges, in Kochen und jeder Hausarbeit erfahrenes 3728

Mädchen

gesucht. Eventuell kann der Eintritt auch später erfolgen.

Frau Wilhelm Ellers,

Bielefeld, Auguststraße 2.

Köchin

oder Küchenmädchen 3488

nicht zu jung, durchaus tüchtig und zuverlässig, bei hohem Lohn zum 1. April gesucht von

Frau Kommerzienrat Dr. Möller

Kupferhammer

bei Brackwede i. W.

Für m. Tochter, 18 J. alt, mit guter Schulbildung, Weißnähen, Handarbeit und Haushalterlernt, suche ich baldigst Stellung als

Stütze,

m. Gelegenh. zur weiteren Ausbildg. im Kochen, vielleicht auch zur Mithilfe im feineren Laden-Geschäft oder Kontor. Familienanschl. erwünscht. Schriftl. Angebote befördert unter Nr. 3617 die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ein properes [3625

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt (3 Pers.) bei Familien-Anschluß gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Ww. Hüninghaus,

Elberfeld,

Hoch- und Brüderstr.-Ecke.

Suche zum 1. April mehrere

Köchinnen,

Dienstmädchen,

Kindermädchen und Knechte

nach hier und auswärts. [3637

Frau Johanne Riemarsch,

Stellenvermittlerin,

Schötmar, Schülerstraße.

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbildung. Bisher ca. 1300 Beamte verlangt. Prosp. grat. 3745

Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.

Suche für meine **Bäckerei und Konditorei** per 1. April einen ordentlichen Jungen als

Lehrling.

A. Grimm

3324 gegenüber der Post.

Lehrling

zum 1. April für eine flotte Bäckerei gesucht. Auskunft durch Frau Luise Lütge, Detmold, Schülerstr. 18. 3626

Lehrling

mit guter Schulbildung für meine 3334

Buch-, Kunst- und Papierhandlung

zum 1. April oder früher gesucht.

E. Hammann,

Hoflieferant.

Für unsere bankmäßig betriebene **Sparkasse** suchen wir per 1. April d. J. einen

Lehrling

mit der Berechtigung zum **einjährigen Militärdienst.**

Meldungen sind schriftlich an uns zu richten. 3560

Lemgo, den 4. Januar 1907.

Verwaltung der Sparkasse.

Für ein Manufakturgeschäft suche ich per 1. April einen fixen jungen Mann als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Gute Ausbildung wird zugesichert.

Näheres durch (3599

F. W. Schäffer,

Lage i. L.

Ein älterer 3666

Kuhmeier,

sowie ein

Junge

von 15 bis 18 Jahren zum Milchfahren, letzteren gegen hohen Lohn, auf sofort gesucht von 3666

Fr. Aullmeier

Hiddesen.

Zimmergesellen

sucht für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. 3683

Fr. Hördemann,

Zimmermeister.

Bösingfeld.

Auf einem 300 Morgen gr. Gute in Lippe wird zum 1. April 1907 ein ordentlicher und zuverlässiger

Verwalter

gesucht, welcher sich keiner Arbeit scheut. Gehalt n. Uebereinkunft.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3739 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb

---

Nach 3681

Bad Pyrmont

zuverlässiger **Kutscher** oder **Knecht** für hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. Antritt bald. Zu meld. unter J. J. an die Exped. des Wochen- u. Kreisblatts in Pyrmont.



Meinen lipp. Landsleuten sende bill. u. sofort **tücht.** deutsche ländl. **Ackerknechte** jeder Art und **Stallpersonal ohne** jede Vorauszahl. Stellenverm. **August Ruthe, Berlin,** Schlegelstr. 12. — Prosp. gratis. Tel.-Amt III, 6709. 2348

Aeltere **preußische Versicherung** sucht auf sofort unter günstigen Bedingungen 3592

Reisebeamte

und bittet erfolgreiche Inspektoren oder Agenten oder energische Herren mit ausgedehnten Bekanntenkreis, die sich der Vers.-Branche widmen wollen, um schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter **K.N. 3629** an **Daube & Co.** in **Köln a. Rh.** — **Verschwiegenheit zugesichert.**

Suche

36 Ziegler

bei 12stündiger Arbeitszeit für bessere Steine zu Anfang März d. J. gegen gute Löhne. Bin am Sonntag, den 13. u. Montag, den 14. Jan., in Hiddesen bei Detmold. 3746

Aug. Friedrich,

Ziegelmeister,

Velbert, Rhld.

Ziegler-Zusammenkunft

ist am

Freitag morgen jeder Woche

im Tivoli-Schötmar

(W. Frohne).

Meister und Gesellen stets anwesend.

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen

Ziegelmeister

für Handbetrieb, der über einen Stamm alter Leute verfügt. Produktion 3—4 Millionen.

Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3748 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für Kampagne 1907

Leute

zur Bedienung der Presse und auch beim Ofen, bei 12stündiger Arbeitszeit, gegen hohen Lohn. Arbeit bis spät im Herbst.

Schriftl. Angebote an

Ziegelmeister Wiese,

Erengeldanz 79 bei Witten an der Ruhr.

Gesucht

werden die erforderlichen [3674

Leute

für größeren Dampfbetrieb. (12 Stunden Arbeitszeit.) 4 Ofensetzer 27—30 Mk., 4 Walzenwerfer 30 Mk. oder Akkord, 2 Abnehmer, 2 Abschneider, Ein- und Auskarrer sowie 2. Brenner, Heizer und sonstige Arbeiter gegen hohen Lohn.

W. Heidkämper

Pivitsheide 26 (Lippe.)

Kleine Anzeigen

aller Art wie:

An- und Verkäufe

Auktionen

Familien-Anzeigen

Holzverkäufe

Kapital-Gesuche und -Angebote

Kauf- und Pachtgesuche

Mietgesuche

Stellen-Gesuche und -Angebote

Submissionen

Verkäufe von Grundstücken etc.

Vermietungen

empfehlen wir, in der **Lippischen Landes-Zeitung** erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird, während er in Blättern, die kaum gelesen oder nur verschleudert werden, höchst zweifelhaft ist.

Geschäftsst. d. Lipp. Landeszeitung

Tüchtige, kräftige

Arbeiter,

sowie eine

Kochfrau

sofort gesucht. 3722

Lippische Tonwarenfabrik

Dörentrup (L.)

Suche für Kampagne 1907 noch einige (3675

Arbeiter

beim Ofen, Presse und zu umgehenden Arbeiten, bei gutem Lohn und Akkord.

Meldungen nimmt entgegen

H. Büker, Ziegelmeister,

Heiden i. L.

Ein zuverlässiger 3679

Heizer

zur Bedienung von Maschine und Kessel auf Ziegelei gesucht. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. u. Nr. 3679

Vier tüchtige

Ofenleute

werden gesucht. Pro 1000 2 Mk. Auskunft erteilt 3639

Ziegelmeister **Fr. Westfeld** in **Nordhausen,** Dampfziegelei Gumpe.

Ringofenziegelei sucht die Herstellung der Jahresproduktion einem tüchtigen

Meister

zu übertragen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3720 an die Geschäftsst. d. Bl.

Brandmeister

gesucht nach Ostfriesland für Klinkerwerk, Dampf-Betrieb, deutsche Oefen. Produktion 1 Million. Akkord oder festen Lohn. Prima Zeugnisse erforderlich.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 3737 an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche auf eine Dampfziegelei nach **Dortmund** 3727

ca. 60 Mann

bei 12stündiger Arbeitszeit.

Heinr. Boberg jun.

Detmold, Feldstraße 31.

Suche nach Essen (3734

2 Streicher und 1 Aufkarrer

gegen hohen Akkordlohn.

F. Kruse,

Humfeld (Lippe.)

Suche für die Kampagne 1907

2 Brenner

zum Brennen von Dachziegeln im Ringofen, ferner **einige**

Jungen

von 14 bis 15 Jahren,

1 Ofensetzer,

einige lose Leute

gegen guten Lohn. (3734

Meldungen nimmt bis zum 14. Januar hier entgegen, oder am 16. Januar in **Lage, Alter-Keller,** morgens 9 Uhr

Gust. Sauder, Ziegelmeister in Huntlosen (Oldenburg).

Tüchtige, kräftige

Arbeiter,

sowie eine

Kochfrau

sofort gesucht. 3722

Lippische Tonwarenfabrik

Dörentrup (L.)

Suche für Kampagne 1907 noch einige (3675

Arbeiter

beim Ofen, Presse und zu umgehenden Arbeiten, bei gutem Lohn und Akkord.

Meldungen nimmt entgegen

H. Büker, Ziegelmeister,

Heiden i. L.

Ein zuverlässiger 3679

Heizer

zur Bedienung von Maschine und Kessel auf Ziegelei gesucht. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle d. Bl. u. Nr. 3679

Vier tüchtige

Ofenleute

werden gesucht. Pro 1000 2 Mk. Auskunft erteilt 3639

Ziegelmeister **Fr. Westfeld** in **Nordhausen,** Dampfziegelei Gumpe.

Ringofenziegelei sucht die Herstellung der Jahresproduktion einem tüchtigen

Meister

zu übertragen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3720 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für den Betrieb einer **Dampfziegelei** suche ich einen tüchtigen, energischen 3601

Ziegelmeister

der mit der **Trockenpresse** vertraut und in hiesiger Gegend bereits beschäftigt gewesen ist.

Fritz Hammerschmidt,

Dampfziegelei, **U.-Barmen.**

Suche für die nächste Kampagne

2 tüchtige

Maschinisten,

welche mit dem Ausschlagen von Mundstücken gut vertraut sind. (Schlosser oder Schmied bevorzugt) für liegende Dampfmaschinen. 3676

Ludwig Meier,

Ziegelmeister

Sülterheide bei Lage.

Suche für Ziegelei **W. Beckmann, Kray** bei Gelsenkirchen

40 Ziegelarbeiter

für Handstrich. 12 stündentag, guter Akkord u. Lohn zugesichert.

Aug. Kloke, Ziegelmeister,

z. Zt. in **Calldorf** Nr. **57** zu sprechen. 3678

Suche für 1907 die erforderlichen

Arbeiter

zu 2 Tischen gegen guten Lohn oder Akkord bei 12stündiger Arbeitszeit. **Streicher,** pro Tausend 1.50 Mk. oder vollen Akkord, **Aufkarrer** 75 Pfg., **Einsetzer** 55 Pfg. oder Wochenlohn, **Ausschieber** 80 Pfg., **Einsetzer** 40 Pfg., **Einschieber** 35 Pfg. nach Ziegelei Spelberg b. Bochum. Ziegelmeister **Fr. Wilkenloh, Heidenoldendorf Nr. 175** b. Detmold. 3715

Heizerstelle

besetzt. 3710

Allen Bewerbern besten Dank.

Ziegelmeister Pieper,

Schwelentrup.

Suche für Kampagne 1907 einen zuverlässigen

Heizer,

gelernter Schmied od. Schlosser bevorzugt; ferner **Preß- und Ofenarbeiter,** Akkord od. Lohn u. a. **Preßkarrenschieber** 22 bis 23 Mk. pro Woche.

12stündige Arbeitszeit. 3623

Bin am 9., 10., 11. Januar in **Lage** bei Rosemeier.

August Plass,

Weitmar.

Suche zu 4 Tischen die erforderlichen 3593

Leute

und

7 Mann beim Ofen.

Bin vom 7. d. M. ab 14 Tage bei **Quest, Alter Keller** in **Lage,** zu sprechen.

J. Niehage, Ziegelmeister.

Köln-Zollstock.

Gesucht für die Betriebs-Kampagne 1907 ein energischer, kautionsfähiger

Ziegelmeister

für zwei nebeneinander liegende, 1904 erbaute, gut eingerichtete Dampfziegeleien bei Elsensund mit je 24 Mann.

Näheres: 3596

Chr. Fr. Vith,

Flensburg,

Baumaterialien-Großhandlg.

Ein durchaus erfahrener

Ringofen-brenner

sucht Stellung. Selbiger ist mit verschiedenen Ofensystemen vertraut, auch im Brennen von Trockenpreßsteinen durchaus erfahren.

Schriftl. Meldungen sind zu richten unter Nr. 3629 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche nach **Glindow** bei Werder an der Havel (3594

6 Streicher,

3 Aufkarrer,

3 Sumpfwerfer,

3 Einsumpfer,

4 Auskarrer,

4 Einkarrer,

2 Ofensetzer.

Ernst Diekjobst

Ziegelmeister

Pivitsheide Nr. 62.

Suche mehrere [2929

Ziegelarbeiter,

darunter auch **Brenner** und einen **älteren Mann** zum Kochen.

H. Koch,

Brake in Lippe.

Suche für 1907 einen zuverlässigen

Heizer.

Derselbe muß Mundstücke ausschlagen und kleine Reparaturen machen können. Bevorzugt wird ein solcher, der schon auf größerem Betrieb tätig gewesen ist.

Schriftl. Angebote unter Nr. 3514 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ziegler-Gesuch

bei 12stündiger Arbeitszeit nach **Eving bei Dortmund** zu 3 Wassertischen:

Steinemacher, Aufkarrer, Einspetter, Lehmfahrer, sowie sämtliches **Ofenpersonal** und einige **Reservearbeiter**

in Stück-Akkord und guten Wochenlohn. Nur solide, strebsame Arbeiter wollen sich melden bei 3642

Simon Klenke

Ziegelmeister

Vahlhausen 48 bei Detmold.

Für die diesjährige Kampagne suche ich noch einige

Ziegeleiarbeiter

darunter **Abschneider, Abnehmer, Ofenarbeiter, Wagenschieber, 1 Mischer** für Strang- und Trockenpresse, **einen Jungen** als Koch. Arbeitszeit 12 Std.

Fr. Tintelnot

Lohbruch bei Detmold.

Holzauktion

im Büchenberge bei Detmold.

Am **Mittwoch, den 16. Januar, morgens 10 Uhr,** sollen in unserem Gehölz der Villenkolonie Friedrichshöhe an Ort und Stelle 3709

ca. 100 Mtr. Buchen-Knüppel und ca. 50 Haufen Buchenholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Pieper & Urhahn.

Empfehle mein Lager in fertigen 11900

Polstermöbeln

Teppichen

Portieren usw.

billigst

unter weitgehender Garantie

Wohnungs-Einrichtungen

Aufarbeitungen und Modernisieren alter Polstermöbel

in sauberer Ausführung.

Georg Schomburg

Dekorationsgeschäft

Paulinenstraße 32.

Marder-, Iltis-, Füchse-, Ottern- und Katzenfelle

kauft für höchsten Preis 3375

Herm. Werkmeister,

Hofkürschner, **Detmold.**

Goldenes 3705

Medaillon

mit Bild, in Detmold **verloren.**

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gut erhaltener, neuer

amerikanischer Ofen

preiswert zu verkaufen.

3706) **Elisabethstraße 29.**

12000 Mk.

direkt hinter Sparkasse, von promptem Zinszahler umzuleihen gesucht. Offerten unter Nr. 3628 an die Gesch. d. Bl.

8500 Mk.

erste Hypothek auf ein gut verzinsliches ländliches Geschäftshaus von pünktlichem Zinszahler auf gleich oder später um zu leihen gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 3731 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gewissenhafte

Klavierlehrerin

gesucht. Schriftl. Angebote mit Honorarangabe unter Nr. 3687 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer erteilt einer jg. Dame wöchentlich 1 Std. Zitherunterricht?

Antwort erbeten 3732

Pension Wessel,

Elisabethstraße 23.

Aeltere Person

zur selbständigen Führung des Haushalts z. 1. April gesucht.

W. Schröter, Lemgo.

3718

Wer hustet oder an

Heiserkeit

leidet, bemühe sich zur 2761

Drogerie Johannes Surmann

Horn i. L.

Zukunftsenthüllung!

Aufschluß über Charakter, Lebensschicksale usw. durch Stellung eines astrologischen Horoskops. Frappierende Richtigkeit! Hochwichtig für jedermann. Prospekt gratis.. 3654

Friedr. Schmidt, Salzuflen.

Hilfe b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Rentzelstr. 40. 6981

Geld bis 1000 Mk. geg. kleine beq Ratenrückz zu 6% Jahreszinsen gibt anerkannt streng reell u. vollst. diskret die seit 1898 handelsg. eingetr Firm. F. Eichbaum, Bankgeschäft, Berlin W., Hauptstr. 10 (Feinste Empfehl. Rückporto erb. Annahme von Spareinlag. 3str. bis 5%.) [1288

Geld g. bequeme Ratenzahl. giebt **anerk.** streng, reell bis u. schnell **Eichbaum,** Berlin, **Schöneberg 1,** b. Berlin. **1000 M.** (1898 handelsgr. eingetr. Fa). Gl. Dankschr. Rückp. **Keine** Adressenl. Selbstgeber! (12771

Geld-Darlehn ohne Vorschuß 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung **Selbstgeb. Schilinski, Berlin 33.** Apostel-Paulusstr. 21. Rückp. 9048

Fürstliches Theater.

Donnerstag, 10. Januar: 19. Vorstellung. Serie 1.

Der Troubadour.

Oper in 4 Aufzügen v. Verdi.

Freitag, den 11. Januar: 20. Vorstellung. Serie 1.

Ibsen-Abend!

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrick Ibsen. 3723

Bildungsverein.

Donnerstag, 10. Januar, 8 Uhr abends: (3730

Musikalische

Abend-Unterhaltung

im Evang. Vereinshause.

Mitgl. 50 Pfg., Fremde 1.50 Mk.

Heute Mittwoch von 8—9 Uhr im „Odeon" Kartenausgabe.

Turnverein Hiddesen.

Sonnabend, den 12. Januar, 8½ Uhr:

Generalversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 3725

Der Vorstand.

Kriegerfest

am **Sonntag, den 13. Januar,** bei Wirt Bruder in Wöbbel. Hierzu ladet ergebenst ein

3716 **Der Vorstand.**

Frische

Seefische.

Haferbeck, Bruchstr. 34.

Zuschneide-Unterricht

(Borchers neue Zuschneidekunst) erteilt (**für Näherinnen Extra- und Abend-Kurse**) 3531

Sophie Mengersen

Detmold, Lagerschestr. Nr. 63, im Hause des Dachdeckers Heine.

Morgen

Ziehung

der 1. Klasse 216. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Lose dazu und zwar 1/10 zu 4 Mk., 1/8 zu 5 Mk., 1/4 zu 10 Mk., 1/2 zu 20 Mk., 1/1 zu 40 Mk. hat abzugeben

Amtenbrink, 3195

Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer,

Detmold.

Hansa-Kaffee

bedeutet eine wertvolle Garantie für Qualität und Preiswürdigkeit. **Hansa-Kaffee** dürfte in Wohlgeschmack, Kraft und Aroma als unübertroffen gelten und wird auf Maschinen neuester Systeme geröstet.

Hansa-Kaffee empfiehlt in 6 Sorten von 45 bis 90 Pfg. ½ Pfund (12162

Conrad Grote,

Bruchstraße 12 l.

Bei Gicht und Rheumatismus leisten präparierte 2761

Katzenfelle

aus der

Drogerie Johannes Surmann

Horn i. L.

vortreffliche Wirkung.

Ca. 300 Gallensteine

verlor ich schmerzlos ohne Operation in einigen Tagen.

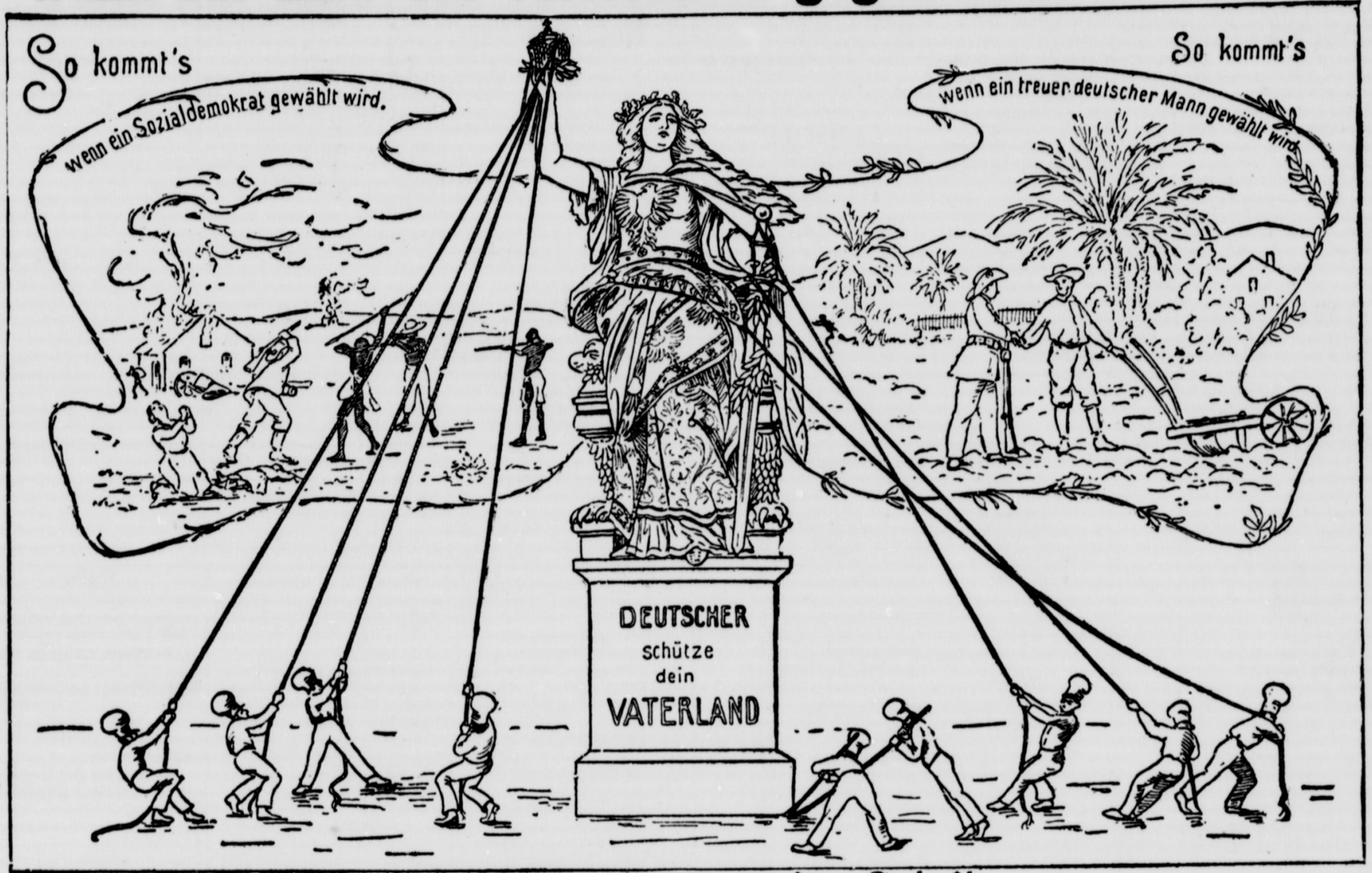
Frau Ingenieur **Pohlmeyer,** Düsseldorf, Bulkanstr. 20.

Broschüre hierüber versendet gegen 10 Pf. **W. Fritze, Düsseldorf 89, Klosterstraße.** 3591

Dem größten Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie bei. 3711

Nr. 55.

Wähle zur Ehre des Vaterlandes gegen seine Zerstörer!



Bebels Heerscharen an der Arbeit.

Warum und Weil — ein Wahlgespräch.

Warum hat unser Kaiser den Reichstag auflösen lassen?
Weil dieser Reichstag schmachvoller Weise unseren braven Truppen in Afrika **alle Mittel verweigerte, die zur siegreichen Beendigung des schweren Krieges gegen die Wilden, zum Schutze unserer fleißigen Ansiedler,** nach dem Urteile aller Sachverständigen **notwendig sind.**

Warum ist diese Verweigerung **höchst gefährlich** für unser Vaterland?
Weil es auf solche Weise **zum Gespött der ganzen Welt** werden würde, wenn es vor den Hottentotten zurückweichen müßte!

Warum müssen wir Deutsche denn **so entlegene Kolonien** haben?
Weil Deutschlands Volkszahl Jahr für Jahr **um viele hunderttausend Köpfe** zunimmt und weil ein so großes Volk, wenn es klug ist, nicht bloß an „heute" denkt, **sondern auch an die Zukunft.**

Warum können wir uns denn für die Zukunft nicht auf den **Bebelschen Zukunftsstaat** verlassen?
Weil ein solcher nur denkbar wäre, wenn man unsre Erde anstatt mit unvollkommenen Menschen — **mit Engeln** bevölkern könnte.

Warum kann **auch jeder Arbeiter** kinderleicht einsehen, daß das eine Unmöglichkeit ist **und eitel Flunkerei?**
Weil die sozialistischen Führer, die meist **selber keine Arbeiter** sind, sich jetzt schon bei jeder Gelegenheit in die Haare geraten und sich mit übelriechenden Schimpfworten überschütten.

Warum können ihre Flunkereien dem Arbeiter **höchst schädlich** werden?
Weil **die ewigen Streiks,** zu denen die Arbeiter gehetzt werden, schließlich einmal **auch die blühendste Industrie** ruinieren können, wenn sie nicht mehr **konkurrenzfähig** bleibt — denn **nach Angebot und Nachfrage** regulieren sich die Preise und die Löhne, aber **nicht nach sozialdemokratischem Kommando** — und wenn sich alle sozialistischen Führer auf den Kopf stellen!

Warum war das Gerede der sozialistischen Reichstagsabgeordneten **„man solle doch die Wilden in Afrika in Ruhe lassen" reiner Unsinn?**
Weil bei Befolgung **dieses Rezeptes** z. B. **Nordamerika,** das 18 mal so groß ist als Deutschland, **bis auf den heutigen Tag** noch kein Kulturland sein würde — sondern ein fröhlicher Tummelplatz für Büffelherden und **sich gegenseitig skalpierende Indianer!**

Warum haben **Engländer, Franzosen, Holländer** u. andere, **Milliarden** für ihre weit entlegenen **Kolonien** ausgegeben und dort langwierige, blutige Kriege geführt?
Weil Besiedelung und Anbau der Kolonien **dem Mutterlande von allerhöchstem Nutzen** wurden und noch heute sind — weil die Kolonien **für viele Millionen** Landesprodukte (Baumwolle, Kaffee, Kakao, Gold, Kupfer) **herschicken** und dafür Maschinen aller Art, Eisenbahnmaterial und tausend andere Artikel **nach den Kolonien** gehen — also **Millionen fleißiger Menschen hüben und drüben Arbeit und Verdienst sichern;** man sehe sich nur einmal den **großartigen Seehandel** in Hamburg, Bremen usw. an und unsere **riesige deutsche Handelsflotte** auf dem ganzen Erdball!

Warum **dürfen** wir die Wilden, wenn sie nicht friedlich arbeiten und Handel treiben wollen, zurückdrängen?
Weil auf der ganzen Erde und zu allen Zeiten **fleißige Menschen mit geordneten Zuständen** das **Vorrecht** gehabt haben **über Wilde.**

Warum ist auch das Gerede vom **unerträglichen Militarismus** falsch?
Weil ebenfalls seit Anbeginn der Welt noch **jedes** Volk **ohne starke Schutzwehr** von seinen Feinden **mißachtet und unterdrückt** worden ist und weil der Deutsche, Jahr für Jahr, **mehr Milliarden für Getränke ausgibt, als ihm Heer und Flotte kosten!**

Warum begeht nach alledem jeder, der jetzt einen Sozialdemokraten wählt, eine schwere Sünde am deutschen Vaterlande?
Weil außer allem schon Erklärten der Haß gegen alles Bestehende, besonders aber der blöde Klassenhaß die Sozialistenführer blind macht! — Weil sie lieber alles Bestehende, auch das Gute zerstören wollen, anstatt wie vernünftige Menschen mühsam und fleißig Stein für Stein zu allmählicher Verbesserung unserer Zustände herbeizutragen! — Und weil sie, um Gimpel zu fangen, allen vorreden: Religion sei Privatsache, während Bebel im Reichstage (1881) öffentlich erklärt hat: „Auf religiösem Gebiet erstrebt die Sozialdemokratie den Atheismus", das heißt: die Gotteslegnung! — —

Darum sei klug und wähle keinen Sozialdemokraten!

Verlag: Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30. — Druck: Buchdruckerei „Die Post", Berlin, Zimmerstr. 94.